Choquements : Prets für Berlin! frei in's Saus. Gingelne Rummer 6 Dig. Conntags Rummer mit bem "Sonnings - Blatt" 10 Bfg. Polt Abounement: 3,30 Mart pro n Mart, für bas übrige Ausland n Mart pro Monat. Gingetragen



fünfgelpattene Petitzetle ober beren Inferate für bie nachfie Mummer muffen bis a uhr Mochmittags in ber Expedition abgegeben merden. The Expedition iff an Woden-ingen bis 7 Uhr Abends, an Coun-und Jestagen bis 9 Uhr Bor-mittags geoffnet.

gernfpred. Infoluf:

# Berliner Volksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Beuth - Strafe 2.

Mittwoch, den 15. Juli 1891.

Expedition: Beuth - Strafe 3.

# Neuer Rurs für die Bozialdemokrafie?

Die kapitalistische Presse fucht sich auch biefes Jahr bie Saure-Burtenzeit mit Phantafien und Bifionen vom nahenden Berfall ber Sogialbemofratie gu vertreiben. Und fie fdweigt diesmal in ber Einbildung, eine halbwegs fichere Bafis für ihre frommen Buniche in ber "veranderten Lage" gewonnen zu haben, welche vermeintlich burch Beseitigung bes Gogialiftengesetes fur die beutsche Gogialbemofratie geschaffen worden fei. tomischen Beigeschmad erlangen biese tieffinnigen Be-trachtungen baburch, baß bie nämlichen Leute, welche jeht an bie Bunder ber Uufhebung bes Sozialiftengefeges glauben, bis jum 1. Ottober ebenso hartnactig an bie Wunder bes Sogialisten gesethes glaubten. Doch bas foll uns nicht hindern, die Frage einmal ernfthaft ins Muge zu faffen.

Daß mit Aufhebung bes Sozialistengesetes bie Form ber fogialbemofratifchen Agitation und Organifation eine andere gu merben habe und merben muffe, bas mar fo felbftverftanblich, bag innerhalb ber Partei eine Meinungsverschiedenheit überhaupt nicht auftanchte. Und nicht minder felbstwerftanblich war es, daß unfere Bartei einer Regierung, die bas Sozialistengesen aufhob, anders entgegenzutreten habe, als ber Regierung, welche bas Sozialiftengefen verhangt hatte, um ihre vollsfeinbliche recht muß auch unfere Saltung prin-Bolitit burchführen und bie ihr unbequemfte Bartei er bipiell biefelbe fein. broffeln gu fonnen.

Allein, auch nur bie Form ber fogialbemofratifchen Agitation und Organifation murbe burch die Aufhebung bes Sozialiftengesehes beeinflußt - bas Bejen und bas Biel ber Sozialdemofratie blieben gang unberührt - genau fo, wie auch auf Geiten ber Regierung nur eine formale Menderung fich vollzog, Wejen und beiter und des allgemeinen gleichen und Biel ber Bolitit aber die gleichen blieben.

In Bezug auf die Gogialdemotratie ift bas fo flar und handgreiflich, baß es einer Begrundung gar nicht bedarf. Denjenigen unferer Gegner, Die fich aus Untenntniß unferer Bewegung in diefer Sinficht 3llufionen hingaben, wird die Einmüthigfeit, mit welcher die fogialbemofratische Breffe fich im Bringip zu Gunften bes neuen Brogrammentiouris ausgesprochen hat, ihren Grethum vielleicht ichon benommen haben.

Und was die Regierung anbelangt, fo gehört gange Oberflachlichteit und ber gange impotente Optimismus ber fogenannten Fortschrittspartei bagu, um bas Kindermarchen von bem "neuen Rurs" und bem "Fall des Bismard'schen Systems" zu ersinden und, verfolgen tonnte. allen Entiaufchungen jum Trop, aufrecht zu erhalten.

Sozialdemokratie, welche auf bas Wesen und bas Biel werde ? schaut, fich nicht täuschen laffen. Abgeseben bavon, daß bie Danier eine feinere, eine toulantere geworben ift, hat in ber Regierungspolitit teine Beranderung ftatt-

Auf mirthichaftlichem Gebiete mird einfach, und ohne die geringfte Abweichung, bas Bis-mard'iche Spftem fortgefent. Die Bolitik ber Lebensmittel Bertheuerung hat in beutigen Regierung eine ebenfo energische Bertheibigerin, als weiland in ber alten : die Caprivifche Rornzoll-Rebe hatte von bem ertfarten Millionarguchter Fürft Bismard wortlich gehalten werben tonnen.

fogialpolitifche Gebiet was das unterscheibet fich bie neue alten ? Das Cogialiftengefeh betrifft, woburch Regierung von ber fonft ift Alles beim Alten. Rach ift gefallen vor wird unfere Bartei als eine folche betrachtet und behandelt, mit welcher der Staat und bie Befellichaft nicht pattiren tonnen, und bie aus. gerottet werden muß - nur mit weniger brutalen und unreinlichen Mitteln, als Fürft Bismard feiner Natur entsprechend fie gegen uns angewandt hatte.

Rurg - Grundauffaffung, Befen und Biel find absolut bieselben wie vorher. Und folge-

Richt baß wir fagen wollten, ber Staat fei unter allen Um ftanden als etwas uns Feindliches gu betrachten, und ber Gebante einer organischen Entwidelung zu glauben. bes Sozialismus auf bem Boben bes Staats von vornberein ausgeschloffen. Gin Staat, in welchem bie freie Musübung bes Roalitionsrechts ber Ar-Bergewaltigung und Falfchung Seitens ber befigenben Rlaffen ficher geftellt mare, wurde unferer feften Ueberzengung nach - und wir haben ihr wiederholt Ausbruck gegeben - eine organische, rubige Fortentwickelung, mit Bermeibung alles Gewaltjamen, Sprung- und Rudweisen ermöglichen, ja gur Gewißbeit machen.

Mit anberen Worten : wenn ber Staat fein Rlaffenftaat mare, oder aufhorte einer gu fein, bann erft murben fur die Gogialdemofratie die Bebingungen geboten, unter benen fie als gleich. berechtigter Fattor auf bem Boben bes Staats ober des Staatsrechts ihre Biele

3ft aber biefe Borausfegung jest vorhanden ? 3ft

Durch reine Meußerlichteiten tonnte bie überhaupt Musficht vorhanden, daß fie fich verwirklichen

Der Staat ift in Deutschland ein jo ausgeprägter Rlaffenstaat, wie nur in irgend einem anderen Land. Das Roalitionsrecht ber Arbeiter befteht nur auf bem Papier, und mer ben Regierungeautrag gu § 153 im Gebachtniß hat, ber tann fich in diefer Begiehung teinen 3llufionen überlaffen. Daß die Ausübung bes allgemeinen Wahlrechts ben beutschen Arbeitern instematisch erschwert wird und daß bieses Fundamentalrecht ben befigenden Rlaffen, welche im Rlaffenftaat das entscheidende Bort reden, ein Dorn im Auge ift, bas weiß Jeber, ber Mugen hat zu feben und Ohren gu horen. Und wie wenig bie Bertreter bes Staats baran benten, bie Sogial. demofratie als innerhalb der heutigen Staatsordnung fiehenden gleichberechtigten Fafter anzuerkennen — bas erhellt mit genügender Deutlichkeit aus ber Rebe bes herrn Caprivi gu ben Unteroffigier-Bramien. Der neue Reichstangler ftellte fid, mit biefer Rebe voll und gang auf den Standpuntt bes alten Reichstanglers: ber Staat gewährt ben Arbeitern, mas er - ber Staat - far gut halt und bereitet fich barauf vor, bie Sozialdemolratie, wenn fie nicht gufrieden ift und fich mucht, nieder zu farbatichen, niederzuschießen - "Buderbrot und Beitiche" mit ben Ranonen im hintergrund - ber reinfte Bismard.

2Benn ber Staat einmal aufhort Rlaffenftaat gu fein, bann fonnen wir über eine veranderte Stellung ber Sozialbemofratie zum Staat reben. Heute find wir noch nicht fo weit, und wir haben auch nicht ben geringften Anhaltspuntt bafür, an biefe Umwandlung

Für eine veränderte Haltung unferer Partei liegt

hiernach feinerlei Grund por.

Genug - unfere Saltung bem Staat und ben übrigen Barteien gegenüber ift und bleibt biefelbe, wie fie bisher war. Und ba bie Sozialdemofratie, will fie anders nicht einen Selbstmord begeben, ihr Wefen und ihr Biel nicht verandern tann, jo tonnen wir heute nur wiederholen, was wir vor bem 1. Ottober bes vorigen Jahres fagten: Die Gogialdemotratie bleibt was fie ift, ober fie ift nicht.

# Fenilleton.

Madbrud verboten.)

# Die Falkner von St. Pigil.

Roman ans ber Beit ber banerifchen Berrichaft in Eprol von Robert Sameichel.

Mahrend Campogna und bie Andern nach Gt. Bigil gurfidfehrten, manberte er mit Staft ber aufgebenben Sonne entgegen. Aber es bauerte lange, bis sie über ben entgegen. Aber es bauerte lange, bis sie über ben Moute Sella herauftam. Es war ein talter, nebeliger Morgen. Die beiben Flüchtlinge spürten es jedoch ucht, ihre Gesichter glühten und Ambros hatte noch so viel nicht, ihre Gesichter pon feinen 3rr und Rriegsfahrten gu ergablen, baf Gtafi taum merfie, wie fie gu bem Col be Ru hinauftiegen. Der Mebel blieb unter ihnen, bie Bruscia bicht verhullend, und Mebel blieb unter ihnen, die Stuseia dicht verhillend, und als sie an dem Kreuze standen, das Ambros auf seiner Flucht so erschreckt hatte, flammte die Sonne über den freidigen Wänden des Seekost auf. Stass kniete an dem Kreuze mieder und belete und Ambros stand entblösten Hauptes nieder und belete und Ambros stand entblösten Hauptes babei. Die Genne fibergoß bas Streug und fie mit feinen golbenen Lichtern.

Statt burch bie flache Thalmulbe, wie auf feiner erften Hucht weiter gu geben, wandte Ambros fich links und flieg mit Staft hober hinan, an nadten Steinwallen entlang. Sein Biel waren bie Sennhütten von Jodara vebla. Buleht mußten fie fiber eine Strede gestotenen Santes Ge Dolg und auf Staft's erstannte Frage, wo er es ber- und brachte Brot, Salz, Raje, Tabat und Branntwein mit.

ftein zu Tage und schünte fie gegen bie Sturme aus Rord- bekommen habe, lachte er: "Da wir fein Schwein oft. Bon benfelben schauten Ambros und Staft in ein zu maften haben, braucht's anch keinen Schweinestall und feinen zerspalteten und gerflüfteten Riefenschollen. Schnee lag auf ben Ruppen und vorspringenden Leiften und blendete in ber Conne bas Auge.

"Jeht, das ift unsere Winterfrische," scherzte Ambros, nachbem er seiner Frau die einzelnen Bergspipen genannt hatte und fie traten in bas Blodhaus, bas jur Bohnung biente. Gine eifige Luft wehte ihnen entgegen. Die ganze Einrichtung im Innern bestand aus einem plumpen Tische, einer roben Bant und einem Schemel. lleber dem Gerbe hing an starker Kette ber Haten für ben Rahmkessel. Allein der Ressel war nicht vorhanden, noch Pfanne, Topf oder Glas. In der Kammer, die ein ganz tleines Fenster hatte, bessen Scheibe aber zerbrochen war, stand eine leere robe Bettstatt. Anch Brennholz war feins zu entbeden; dassit war ber Stadel mit Wildhen an Ambros verstopste mit ihm auch die flaffenden Migen in hatte, aber sie empfand nur ihr Glud. ben holzernen Mauern. Dann brachte er eine große Tracht Fruh am nachsten Bormittage fand fich Sampogna ein

# Politische Reberkcht.

Berlin, 14. Juli.

Sente por 102 Jahren murbe in Baris bie Baftiffe erfturmt und bamit ber pon ber hofpartei in Berfailles geplante Staatsstreich vereitelt. Der Sieg bes britten Standes" mar nun endgiltig und bie Revolution

schmales Thal, dessen Tiese sie nicht ermessen konnten. Ein find wir mit ihm sertig, ist noch das Henstadel da. Rebelmeer wallte unter ihren Füssen, aus dem dann und wann Tannenwipsel austauchten, wie Nigen mit grünem Franzosen gelehrt haben. Behbraten haben wir auch noch, Hanz während über ihnen der blane himmel sich wölbte, und ist der alle, Gamsen giedt's hier oben genug und Salz Saar, mahrend über ihnen ber blaue himmel fich wolbte, und ift ber alle, Gamfen giebt's hier oben genug und Salg und gu ihm erhob fich ber rothliche Monte Gella mit und Brot und Branntwein bringt morgen ber Sampogna. Bir werden leben wie bie Ebellente."

Ein mächtiges Feuer proffelte auf bem Berbe. Ambros schob die Bank nabe heran und auf ihr faßen bann Beibe und plauberten. Sie scherzten nicht, wie in ihren Flitterwochen, benn feine Liebe hatte aufgehört, ein Schmetterling gu fein; sie glich ber honigtragenden Biene und ben Honig hatte sie aus der Blume des Leids gesogen. Für Staff war es ein Zuwachs ihres inneren Glückes, daß sein ganges Wesen mannlich gehaltener geworden war und sie hörte ihm mit Bewunderung zu, als er von den Kämpsen und den heißen Schlachten am Berge Jiel, von Hoser, Speck-bacher und den anderen Helden Tyrols erzählte. Ihr Gerz ftellte ibn gu biefen Belben und bas Beuchten ihrer braunen stand eine leere robe Bettstatt. Auch Breinholz war Augen verrieth, was sie dachte. Es war ihr, als ob sie feins zu entbeden; dafür war der Stadel mit Wildhen ansessells, welches aus Schlittbahn wartete, um zu Thal geschalt, welches aus Schlittbahn wartete, um zu Thal geschalt, welches geändert; fast alles schaft zu werden. Stasi war denn doch etwas entmuthigt; war anders geworden! Der Tag war viel zu kurz, um sie Ambrod aber erheiterte sie burch seine gute Laune. mit allem, was inzwischen sich zugetragen hatte, vertraut zu Konnte man sich weichere und wärmere Betten wünschen, und wie im Fluge verging er. Sie wachte noch als bieses würzige Wildhen? Und sie begannen davon in eine ganze Weite auf ihrem weichen Deulager, schaute in das die Stube zu tragen, jo viel fie jum gager bedurften und verfintende Feuer und wollte an bas benten, was fie gehort

konnte ihren Triumphzug fortsetzen — bis ihre Kraft er fchopft mar. Mus bem "britten Ctanbe" berans, ber bas gauge Bolt Frantreiche, mit Ausnahme ber paarmal Sunberttaufend Beiftlichen und Abeligen - bes erften und bes gweiten Stanbes - umfaßte, entwidelte fich Die Bourgevifie, Die auf ben Trilmmern bes mittelafterlichen Feubalismus Die moberne Feubalberrichaft bes Rapitals" errichtete, und Die Freiheit und Gleichheit", Die fie im Mund führte, micht gur Birflichfeit werben ließ.

Das ibeale Programm bes revolutionaren Bürgerthums gin verwirtlichen, murbe die Miffion bes Broletariats, birs, gleich ber Bourgeoifie, aus bem "britten Stanbe"

heuvorgegangen ift.

heute por zwei Jahren - vereinigten fich in Baris bie Abgesandten ber Arbeiter aller Lander und traten gu jenem internationalen Arbeiter: parlamente gujammen, bas ben Bruberbund ber Proletarier besiegelte, die Grundlagen bes Bolferfriedens bet strafe von 10 gutunft legte, und in ber Geschichte ber Arbeiterbewegung zu verwenden. ftets eins ber ruhmvollften Blatter füllen wirb. -

Bon allen Seiten fommen amtliche Rach-richten fiber ben Dothftand. Ueberall find bie ftaatlichen und städtischen Berwaltungen genothigt, ber Theuerung halber bie Ausgabebudgets zu vermehren. Go hatte 3. B. bie Gemeinde Leipzig im ersten Salbjahr biefes Jahres 90 000 M. Mehrausgaben für die Armenverwaltung, und grear ausgesprochenermagen infolge ber hohen Lebensmitteluzzife.

Die Rachrichten über ben Stand ber Ernte in Deutsch-Ianb, Defterreich und Rugland lauten fortwährend ungunftig und ichliegen einftweilen bie Doglichfeit eines

Breisrild gangs aus.

Die Brotvertheuerer feben ihre gange Macht nur baran, bie Suspenfion ober Aufhebung ber Korngolle noch um einen Monat hinausguichieben - falls fie nicht gang hintertrieben werben tann. Dann murben fie im Stande fein, bie benrige Ernte um ben Betrag bes Kornzolls hober zu vertaufen als es fonft ber Fall mare; und fie marben ein glangendes Gefchaft machen — auf Roften bes Boltes.

Jugwischen muß die Regierung boch auch nabere Berichte über ben Stand ber Gaaten und ben Betrag ber Betreibevorrathe erhalten haben. Gieht fie noch immer

"feinen Rothftand ?" -

Nach einem Telegramm aus Amerita foll Aussicht auf Aufhebung bes Berbots ber Ginfuhr von ameritanischen Schweinen vorhanden sein. Der beutsche Beterinarbeamte, ben die Reicheregierung "jur Untersuchung ber Sandhabung ber ameritanischen Schweine. - mit obligater Trichinenfchau - nach ben ausfuhrbill" Bereimigten Ctaaten gefchicht bat, foll fich in biefem Ginne geangert haben. Inbeg bei ber Babigfeit, mit ber bie neue Reichsregierung bielebensmittel Bertheuerungspolitif beralten bann, etwas porfichtiger und gewiffenhafter ju werden, fefthalt, begleiten wir die Rachricht vorläufig mit einem biden Fragezeichen. -

In Breugen find neun neue Fabrifinfpettoren ober Gewerbe-Auffeher ernannt worben. Das mare an fich, wenn auch weitaus nicht genfigend, doch etwas Gutes, wenn die Neuernannten nicht burch die Bant Resservospren, Regierungsbaumeister und Ingenieure wären, und alle-fammt Reservelieutenants, "Lein Lrzt, keine sozialpolitisch oder volkswirthschaftlich gebildete Krast ist berücksichtigt worden", klagt die "Franksurer Beitung", hofft aber, daß bei den Ernennungen, die weiter aussiehen, eine bessere Wahl getrossen werde. Diese Hossium können wir nicht theilen Ter Reservationeren gehört, werde bestehen theilen. Der Reservelieutenant gebort jum berrichenben Softem - auch auf fogialpolitischem Gebiet.

Mit welch' unverantwortlicher Leicht. fertigteit gmweilen amtliche Berichte angefertigt werben, weim es gilt, ein Arbeiterunternehmen in Berruf zu bringen, ergiebt sich aus bem amtlichen Jahresbericht bes Fabrifinspektves für bie Broving Branbenburg. Dort wird nämlich von bem Borgeben ber "Sozialdemofratie" eine "Abgabe" von ben "Hutmachern" für ihre Barteigwede gu erheben, folgenbes ergahlt :

3m Mary 1890 murbe an Die Butinbuftriellen feitens ber Arbeiter-Rontroll-Rommiffion beuticher Sutmacher" Die muthung gestellt, bie in ben Sanbel gelangenben Sate mit einer

Er war in ber Racht von Saufe aufgebrochen, um feinen Bang por jebem feinblichen Gpaherauge gu verbergen, wie er fich überhaupt in ber Bwijchenzeit gehntet hatte, ben Franzosen fichtbar zu werben. Ambros und Staft empfingen ihn wie burchleuchtet von ihrem Glud und fo wie an biefem Morgen hatte Ambrod ibm noch nie bie Sand gebrudt. Das Gamsmanndl aber war noch ernfter als gewöhnlich

Hannes war verschwunden und mochte sich über bas Jöchl aus. Die Landwehren muffen fich berweilen erhoben haben in bas obere Gaberthal gerettet haben. Der Gieger und der Hofer wird wieder hervorkommen." hatte in seiner Buth fiber die ungeheuren Berlufte, die er erlitten, arg in St. Bigil gehauft. An vielen Orten hatte er gepländert, im Stern und in der Pfarre Alles zertrummert und Greise und Weiber mißhandelt. Schlimmer noch war es ben Gefangenen ergangen: ber zehnte Mann war an die Rirchhofsmaner gestellt und erschoffen worben,

Ambros blickte finster in das gener, bot den ge-und Stast hatte ihren linken Arm um seinen Nacken ge-schlungen und verbarg ihr entsehtes Gesicht an seiner Schlungen und verbarg ihr entsehtes Gesicht an seiner richtete fich bas Gamemannbl aus ber gebuchten Stellung,

in der es auf dem Schemel faß, auf und fagte: "Du kanuft hier oben nicht bleiben, Ambrod. Du mußt fort. Deine Frau bring' ich nach St. Bigil zuruck.

Beibe fuhren auf.

Wie fo ? Was ift gefchehen ?" fragte Ambros. Die Frangofen tonnten Dich hier finden und wenn nicht, fo wird bie Gefchichte langer bauern, als wir glaubten" verseiste Jener. Bermagst Du auch noch eine Weile hier oben auszuhalten, so tann's boch Deine Frau nicht, und

auf der Flucht fanuft Du fie nicht mitnehmen."
"Ja, weshalb foll ich benn weiter flieben?" fragte Ambros, mabrend Stafi feine Sand fo fest hielt, als wurde

fie bereits von ihm geriffen.

Der fleine Gerber antwortete nicht fogleich. Er fah Ambros auch nicht an, sondern ftarrie in bas praffelnde Fener und endlich fagte er wie grollend :

Es ift alles aus, Geftern Rachmittag ift ber Sart-

von berfelben gum Breife von 1 MR. für 100 Stud zu beziehenben Kontrollmarko zu versehen, "da die deutschen Arbeiter nur gestentrollmarko zu versehen, "da die deutschen Arbeiter nur gestentpelte Hüte kaufen würden." Diesen Versuch der Bonkottirung wirsen die Jadrikanten in Guden, Kottbus, Commerseld, Reudannnt, Lucienwalde und Brandenburg mit einer einzigen Ausnahme energisch zurück, indem sie gemeinsam mit sämnat-lichen größeren Hutindustriellen Deutschlands zu einer Vereinis gung zusammentraten, bet welcher eine Konventtonalitrafe von 10 000 M. für jeden Fall der Berwendung jener Hutmarken festgeseht wurde. Da somit dieser Bersuch im hiesigen Aufsichts-bezirke gescheitert war, wurden die Marken bei einzelnen Bez-liner Handlern und Bazarinhabern untergebracht und prangten bort furge Beit als Reflamemittel. Uebrigens haben bie emgigen in der Proving Brandenburg jur Berftellung ber gestempelten Bute errichteten gabriten, und zwar eine in Reudamm (16 Arbeiter) und die mit 100 000 M. gegrundete fogialbemofratische Hutarbeiter Genossenschaft in Berlin, Ende des Berichtsjahres

In diefer amtlichen Mittheilung ift allein mahr, bag bie hutinduftriellen Dentschlands fich bei einer Konventionalftrafe von 10 000 DR. verpflichtet haben, feine Kontrollmarte

Unwahr aber ift erftens, bag bie beutsche Sozialbento-tratie eine Abgabe fur ihre Barteizwede aus ben Gelbern erhalte, bie burch ben Bertauf ber Rontrollmarten gelöft werben. Die Kontrollmarten bienen bem Zwed, ben Kanfern von Buten bie Bewißheit zu verschaffen, bag bie Fabrifanten eine angemeffene Arbeitszeit in ihren Fabrifen eingeführt haben und ihren Arbeitern erträgliche Löhne gablen. Wiberfinnb, ben bie beutschen Sutinduffriellen ber Rontvollmarte entgegenfegen, fpricht gerabe nicht für ihr gutes Gewiffen in Diefer Dinficht.

Unwahr ift zweitens, bag ber Berfuch, bie Kontroll marte in Berliner Gefchaften einzuführen, gescheitert fei daß fie, wie es in bem Berichte beifit, bort nur furge Beit als Reflamemittel geprangt hatte." Die lange Lifie von Geschäften, welche in unserem Annonzentheil regelmäßig unter der Ueberschrift: Die Rontrollmarteil führen ic. veröffentlicht wird, beweist das Gegentheil. Unwahr ist drittens, daß in Neudamm eine Fabrit, die Hite fabrit hat in Neudamm gar nicht bestanden.

Unwahr ift viertens, daß die "fogialbemotratische Sut-arbeiter-Genoffenschaft" in Berlin in Konfurs gerathen fei. — Die Benoffenichaft fieht im Wegentbeil auf febr gefunden Gugen Sie beschäftigt gegenwärtig 180 Arbeiter und hat im vorigen Jahre einen Umfag von 400 000 Mart erzielt. Das Fabrif-grundstiet, in bem fie sich befindet, ift ihr Eigenthum ge-worden. Ihr Absatzebiet vergrößert fich von Tag zu Tag.

Man wird gugeben, baft fich in bem engen Raume ber amtlichen Mittheilung fannt mehr Umwahrheiten, als ge icheben ift, unterbringen liegen. Der Berr Beamte, ber fie in die Welt gefandt, wird fich barauf gefant machen muffen, von der Benoffenschaft givilrechtlich und ftraf-rechtlich belangt gu merben. Bielleicht lernt er

Die Angelegenheit hat aber auch noch eine öffentlich rechtliche Seite. Das Fabrikinspektorat ist vielleicht diesenige von allen sozialpolitischen Einrichtungen, die in den Kreisen der Arbeiter die meiste Sympathie gesunden und fich ju Sachwaltern bes Unternehmerthums aufzu-werfen. Und ohne bie Sympathie ber Arbeiterschaft ift Die gefammte Fabrifinfpettion eine leere Bilfe.

Ein Fabrifinfpettor, beffen amtliche Mittheilungen fich als im bochiten Grabe unguverläffig und parteiisch erwiesen haben, ift eine Gefahr für ben gangen Bernf. Geine fofortige Entfernung aus einem Amte, zu beffen Ausfüllung er sich volltommen unfahig gezeigt hat, mare bie felbstverstandlichfte Gubne für feine Leichtfertigfeit. Schabe, bag in Breugen bas Gelbftverftanblichfte in folden Dingen bas Unwahrscheinlichfte zu fein pflegt. -

Der "Rreng-Beitung" fchreibt man aus Beters.

burg: Ich tann Ihnen nunmehr ans gewerläffigfter Quelle berichten, bag eine totale Difernte in allen Getreibe probugirenben Gonvernements eine ungweifelhafte Thatfache ift. Dem gegenüber ift offiziell bas Bertuichungsfuftem in biefer

ift alles aus. Die Franzosen sind zum zweiten Mal über ben Jaufenpaß gestiegen. Auf dem Krichhof von St. Leon-hard hat der Hoft mit seinen Passeiern sich ihnen entgegen an seine Brust. gestellt. Aber wie bei uns, so ift auch bort ber Jeind gn übermächtig gewejen. Die Baffeier haben fich gerstreuen

und es kostete Mube, ihm ben Mund zu öffnen.
Nach bem, was Ambros aus ihm berausfragte, wurden Ambros stöhnte tief auf. Einige Selunden banach aber und sein Bruder von den Franzosen überall gesucht.
er und sein Bruder von den Franzosen überall gesucht.

Das Gamsmannbl ichnttelte ben Ropf. foll's freilich geschehen sein," fagte ce, "aber es ift ihnen ergangen wie und. An anderen Orten sollen fie auseinander gegangen fein, als fie gehört haben, daß ber Bofer gefloben ift. Darüber mußte ber hartwanger nichts Gewiffes nicht. Aber im gangen Pufferthal bat fich teine Sand gerührt, tonnte fich nicht rubren von wegen ber Frangofen. Der General Brouffier hauft bort wie ein Wütherich. Wie ein Bluthund heit er die Lente. Wir haben nichts mehr gu hoffen und Du mußt aus bem Land weichen."

Ambrod sehte sich wieder und verdarg das Gesicht in den Händen. Stast weinte. Nach einer Weile rausperte sich Sampogna start, sagte aber nichts und wieder nach einer Weile stieß er Ambrod heimlich an.
"Bas soll's" fragte dieser, indem er die Hände von

Weficht finten ließ

Ja, das ist nicht anders und muß getragen werden," sagte der Alte und winkte Ambros mit den Augen ver-stoblen nach der Thur. "Ich sames Deiner Frau zu wissen thun, daß Du bas Schwerfte als ein Mann getragen haft, und es kommen auch wohl für Aprol noch bessere Lage. Unter Berrgott tonn's nicht anbers gulaffen. Es jogen porhin Regemvollen auf."

Er ging aus der Outte und Ambrod folgte ihm. Stafi mertte nicht, daß sie sehr lange draußen blieben. Kaum gesunden, sollte sie sich schon wieder von Ambrod trennen. Ueber diesen kummervollen Gedanken brütete sie.

Mis Ambros wieber hereinfam und zwar allein, benn

Frage proflamirt, worauf alle gegentheiligen Rachrichten in ben Beitungen, so insbesondere auch die "Warnung" in ber "Bolitischen Korrespondeng" vor zu pessimistischer Auffassung ber ruffifchen Ernte Ausfichten gurudguführen finb. 3m gwijchen fucht ber Finangminifter, der auch in Diefer Frage, wie in allen anberen eine große Rührigteit und Energie entwitfelt, bie noch porhandenen Getreibebeftunde überall gu maffiren und aufzufaufen, um für alle Eventualitaten gerüftet gu fein. -

Bielleicht that die "Kreuz-Zeitung" nun noch ein übriges, indem sie eingesteht, daß das ruffische Berinschungsspitem nur der Wiederschein des deutschen ift, das binfichtlich bes burch bie Getreibegolle verurfachten Roth-

frandes beliebt wird. -

Der beutiche Raifer bat in England mehrere Reben gehalten, Die sowohl in England als in Frantreich einen sehr guten Eindruck gemacht haben. Und zwar selt-samerweise gerade deshald, weil der Kaiser nach Ansicht der Engländer und Franzosen das nicht gethan hat, was er nach Anficht ber beutschen Beitungen mit fo munberbarem Erfolge gethan haben foll - namlid, weil er bas Felb ber Bolitif forgfam vermieben und fich vollftändig ben in England herrschenden Auschauungen über die Besugnisse von Monarchen angepast hat. Würde beim englischen Bolf auch nur der leiseste Berdacht austommen, daß die Reife bes beutichen Raifers eine politische Bebeutung habe, jo würde in energischfier Beise gegen einen folden Gingriff in die Befugniffe bes englischen Barlaments, bas allein bie Politit Englands ju bestimmen bat, protestirt werben.

Wenn auch fortidrittliche beutiche Blätter, 3. B. bie "Boffifche Beitung", trogbem von bem Befuch bes Raifers in England fich bie bebeutenbften politifchen Folgen versprechen, so zeigt dies blot, wie wenig selbst in fortsichrittlichen Streisen bas Wegen bes englischen Barlamen. tarismus begriffen, und berfelbe mit bem beutschen Scheinparlamentarismus verwechfelt wirb, ber nur bas Feigenblatt

bes perfonlichen Regiments ift.

Unferen chanvinistischen Schwarmern burfte nachstebens bes Telegramm bes "Berold'ichen Bureaus" vom heutigen Tag eine fleine Douche bereiten:

London, 14. Juli. "Daily Remd" fagen, um bes Friedens willen muffe man von Herzen wünschen, daß der beutsche Kraiser demnüchft im Stande und Willens ware, den Prafidenten ber französischen Republik zu besuchen. Während der kurzen Regierungszeit des verehrungswürdigen Baters des jehigen Raifer habe verlautet, bag Lothringen eventuell an Frantreich staffer habe bertattet, das Leigtingen ebeintett an erintteten jurinfgegeben werden solle. Lothringen sei, tingleide dem Eisah, welches vollständig germanistit set, dasselbe gedlieden, was es vor 20 Jahren gewesen. Wenn der Kaiser sich über alle Bedenten und Schwierigkeiten wegsente und einen solchen erhabenen Alt der Gerechtigkeit vollzöge, so verdiente er, von der spätesten Kladweit als das edelste Glied seines beruhmten Saufes gefeiert gu merben. -

In ber Schweiz foll ein neuer Bolltarif eingeführt werben, ber burchaus nicht popular ift. Run find bie Schweiger aber jum Glud ein freies Bolt, bas felbst über fein Schidfal enticheibet, und fie haben ein Gefet, nach welchem über jebe Dlagregel eine allgemeine Boltshat. Diefe Sympathie mußt aber sofort verschwinden und abstimmung statisinden muß, wenn 25 000 Eidgenossen es bem Gegentheil Blag machen, wenn die Beaunten sich bei fordern. In Bezug auf den Boltarif haben schon fon Wirger eine Abstimmung gesordert und diese muß mint vom Bunbesrath fofort vorgenommen werden. D biefe "wilben" Rationen! —

> Bei Befprechung ber beutichen Rolonials politif äußerten wir vor einiger Zeit, bas Wettrennen, welches bie europäischen Mächte um Rolomalbesig in Afrika abhielten, werbe ber Sache ber Rolonisation mir nachtbeilig sein und gunächst nur den Arabern und dem Sklavenhandel au Gute kommen. Das hat sich benn auch im vollsten Dasse bestätigt. So schreibt man jeht der "Bossischen Zeitung" aus Brüffel d. d. 9. Juli:

Die ichmerfte Gefahr für ben Rongoftaat ift bas beständige Bordringen ber Araber. Schon feit Monaten find gang unerwartet arabische Stlaven i ager, von gut bewaffneten Dorben begleitet, in ben weiten, fich moischen ben Stromen Aruhuimi und lielle ausbehnenben Webieten aufgetaucht, veranstalten Stlavenjagben und ruden unter Morben und Rauben vor. Die Rongo - Regierung bat mit anersennenswerther Entidlossen-beit ben Ramps gegen biese horden aufgenommen und unter

"Ja, Stafi, wir muffen uns trennen; ich muß fort,"
antwortete er muhfam, indem er fie feft an fich prefite.

Gie fah es mohl ein, bag er in Fobara vebla feine Stunde mehr ficher mar, bag er flieben mußte und fie ihn auf feiner Flucht nicht begleiten tonnte, ohne feine Gicherbeit gu gefahrben ; bennoch wollte ihr Derz fich ber Erfennt-nig nicht fügen. Er war zu hart, schon so balb wieber pon ber Sohe ihres Gludes berabgefturgt gu werben und ben sicheren Besitz auszutauschen gegen Tage und Rächte steter Angst um ben Gesiebten. Er rebete ihr liebevoll zu, und um ber Schmerzen willen, die ihm die Trennung von ihr offenbar toftete, juchte fie fich ju fuffen. Ronnte ihre Liebe fein Schicffal nicht theilen, jo follte fie es ihm boch nicht noch fcmerer machen burch Theanen und Rlagen.

Campogna tam und Staft trodnete ihre Thranen. Ge murbe ausgemacht, bag fie auf ihren elterlichen Sof gu

David gurudffehre.

Balb barauf verliegen fie bie Genthutte. Ambros begleitete Staft bis über bas Kreus auf ber Baghobe. Das Gamsmanndl ging por ihnen ber mit gefenttem Ropfe und ohne feine ungertrennbare Gefahrtin, Die Bfeife, im Munde. Ambros und Staft batten fich bei ben Sanden gefaßt. Gie tauschten nur selten ein Wort mit einander aus; ein Drad ber Sand, ein Blid war ber Bolmetscher ihrer Gefühle.

Num blieb er stehen. Das Paskreuz lag hinter ihnen, Neberwältigt von ihrem Schmerz warf sich Stasi zum letzen Male in seine Arme. Stumm hielt er sie umfangen und füßte sie wieder und wieder. Er war bleich wie der Tod. Endlich brangte er fie fauft von fich.

Wir seben und wieder und dann trennt und nichts mehr," sagte er mit Austrengung. Staft manbte fich fchluchzend fort. Campogna reichte

gleichzeitigem Bargehen von der Station an den Fällen, von der Gallen, von dem Amisanwaltes hinaus; es lautete auf 30 M. Geschftrase event, bem am Aruhuimi errichteten beseitigten Lager, vom Utells and von der Station Djaddir aus sie zurückzudrängen gesucht wird Berufung eingelegt.

— wie die heute in Brüssel eingegangenen Berichte vom oberen Kongo deweisen, nicht ohne Ersel, son Archaiten der Arbeitgeber Berichten der B Bruffeler Rongoregierung erstatteten febr eingebenben Berichte gufammen, fo ergiebt fich folgende Sachlage. Im Rovember vorigen Jahren versuchten von den Fallen aus Araberbanden, welche aus hundert mit Gewehren bewaffneten Arabern und 1200 mit Bangen ausgestatteten Eingeborenen bestanden, einen Borftog nach bem Helleftrom, um fich bafelbit festgufeben und fich ber an biefem Strome errichteten fongoftaatlichen Station Djabbir zu bemächtigen. GS gelang ben belgischen Offizieren benen befreundete Sauptlinge 60 mit Gewehren bewaffnete und 2000 mit Lanzen ausgerüstete Schwarze jur Beringung gestellt hatten, die Araber zurückzuschlagen, aber die Araber ließen sich badurch nicht einschücktern, sondern machten im Dezember und Januar nicht nur neue Borstöße, sondern setzen festen fich sogar am oderen Rubi fest. Dier haben sie ein großes befestigtes Lager errichtet und fuden von biefem Bunfte aus vorzudringen ihre Berfuche find, fo weit die Berichte reichen, miglungen. Die neuen Borstöße am Uells gegen Djabbir sind gescheitert; ein Bersuch der Araber, nach Rorden zu sich seitzusehen, hatte keinem Ersolg. Die Araber waren schließlich gezwungen, den Beschlöbaber der Station an den Hällen um die Gerödrung freien Durchmarsches zu bitten, damit sie sich über den Aruhumi nach dem Rubt zurückziehen können. Da hierdurch das ganze am Uellstrome belegene Gebiet von Sklavenjagden betreit wurde, wurde diese Durchmarsch gestaltel. So erstenlich diese Ersolge auch sind, so bleibt dennoch die Lage eine ernste. Die Arabers danden haben am oberen Kongo seiten führ gesaft und es wird für den Kongostaat anhaltender Wachsamseit, und lositivieliger für den Rongoftaat anhaltender Wachfamteit und toftfpieliger Unternehmungen beburfen, um die burch bas Borbringen ber Mraber brobenben Gefahren gu beichworen.

Das ist eine richtige Jeremiabe. Und von Leuten, bie im bunklen Erbtheil" Bescheib wiffen, wird behauptet, es jei noch — schöngefärbt. —

# Korrespondenzen und Parteinadzichten.

Sonneberg. Genosse Albin Schwendemann ift am 7. Juli vom hiesigen Schöffengericht wegent Beleidigung des früheren Bezirksvorsiehers Johann Brobst in Nr. 1 ber "Sonneberger Spolivögel" zu 4 Wochen Gesängniß verurtheilt.

Gotha. Genoffe Jood vom "Gothaer Bolfsblatt" murbe, guguglich einer noch nicht verbuften 8 tänigen Gefängnisftrafe, wegen Beleidigung gu 1 Monat 6 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Grinet. Die feitens bes hiefigen Bandgerichts erfolgte Ber-Erfurt. Die seitens des hlesigen Landgerichts ersolgte Berartheilung des Genossen Schulze wegen mehrsacher Beleidigung unterstand der Prösung des Reichögerichts. Es betras die Beleidigungen des Schulzen B. in Witterda, des Gutsbestares R. in Berga und des Psarrerd Fr. dei Renstadt a. D. Diese deit Beleidigungen nehst einer Artlage wegen Berächtlichmachung einer Staatseinrichtung, der Schulz, waren gemeinsam verhandelt worden; die Berhandlung hatte zur Berurtheilung Schulze's zu insgesammt 10 Wochen Gesängnis gesährt. Bon der Anklage der Berächtlichmachung der Schulze wurde Schulze freigesprochen. Gegen dieses Urtheil hatten sowohl der Staatsanwalt wie auch der Angeslagte Nevision beim Reichögericht beantragt. Die Revision des Staatsanwalts wurde in erster Linie verworsen, weit pifion bes Staatsanwalts wurde in erfter Linie verworfen, bieselbe nicht rechtzeitig geltend gentacht worden war, ebenso-wenig wurde einem Antrage auf Wiedereinsehung in den vorigen Stand entsprochen. Aber auch die Revision des Angellagten wurde verworsen und damit sind wieder 10 Wochen Gestängnis rechtstraftig geworben, Die Genoffe Schulge beninachft mirb ver-

Bargteheibe. Am 9. Juli stand vor dem hiesigen Schössengerichte der Genosse Töpfer Richard Werner von hier unter der Anfläge: Anstistung zur Sachbeschädigung (Vergeden gegen S. 48 and 808 des Str. G.-B.) Der Austage lag solgendes zu Grunde: Werner war der Einberuser einer hierselbst am 31. Mai abgesaltenen sozialdemokratischen Barteiversammlung, sin welcher Benosse Grünwaldt aus Damburg referirte. Zu dieser Bersammlung war durch rothe Anichlagplatate eingeaden worden. Eine Angahl Dausdesiger, deren Hausen nit Plasaten besledt worden waren, stellten Strasantrag gegen den Einberuser, und der Amtsanwalt erhob darauf die oden bezeichnete Anslage. Tropdem nun durch die Zeugen nichts bewiesen wurde, hielt der Amtsanwalt doch die Anslage in vollem Umfange ausrecht und beantragte gegen Werner eine Strase von Umfange aufrecht und beantragte gegen Werner eine Strafe von 20 M. event 4 Tagen Gefängnis und Zahlung der Koften. Nach einer furzen Vertheibigung des Angellagten verfündete der Ge-richtshof das Urtheil. Daffelbe ging noch über den Antrag des

Ambros fimmm bie Sand, Gein Blid war um fo beredter und bazu schüttelte er heftig verneinend den Ropf.
"Es muß sein," murmelte Ambros und bas Gams-manndl ließ zögernd seine Hand sahren und ging.

Wege und bebedte bas Geficht mit ben Banben.

Er hatte Stafi gum lehten Male gefeben. Gin Bieberfeben gab es für fie beibe nur in ber Emigfeit. Er gelegen hatte. Die Frangofen hatten feinen Bater gefangen nach Bruned geführt und in St. Bigil befannt gemacht, baß wenn Ambros nicht in brei Tagen bem Kriegsgericht baß wenn Ambros nicht in drei Tagen dem Artiegsgern, sich stellte, der Bater für ihn sterben müßte. Das war die Mittheilung gewesen, um deretwillen das Gamsmannbl Ambros aus der Sennhütte gewinft hatte. Es war jedoch nicht seine Meinung gewesen, daß Ambros für den Kloster nicht seine Meinung gewesen, daß Ambros für den Kloster das Randthal hinab. In der Hütte zu Tamers verdarg das Kandthal hinab. In der Hütte zu Tamers verdarg den sich opser sich

perbient war sein Bater. Es war gewiß, daß wenn er fich ihm in Tobe gehoren. Mit seftem, gleichmäßigen Schrifte ging ber Krifis seines Lebens als Bater bewiesen hatte, alles er weiter. Es war buntel, als er St. Bigil erreichte. Leid und Unglud das ihn, Staft und Lifet getrossen, Der kommandirende Offizier der Franzosen hatte sich in dem Landgericht einquartirt; dorthin leufte Ambrod nicht gefolgt ware; allein er kommte es nicht anslöschen, daß der Rlosterbaner sein Bater war. Und sollte ein Unfeine Schritte und die beiden Posten vor dem Haufe ließen
fchuldiger für ihn sterben? Die, selbst schon als Anabe
ihn eintreten.
Etwa eine Stunde später kam Sampogna zu Liset auf Aber Staß es am die Freiheit Tyrols geschehen wäre. Dei bemielben. Am nachten Morgen sollte er begraben die Strictung und Schuld mit sollteren Schuerzen emporgearbeitet und durch Neue geichen dare der Studen geschehen dare der Gelückers im Keuntais zu seichen geschen dare der Gelückers in Keuntais zu seichen geschen dare der Gelückers der Strictung und Schuld mit werden; aber es hatte Niemand sich eingesunden, um die der Ageserbeitung und Schuld mit werden; aber es hatte Niemand sich eingesunden, um die der Schulder von dem Cat. Der Kerfammtungsbesichen mit großer Begeisterung isch geläutert haben, um in bemielben Augendicke zu seiche Regeisterung und sein ein Sied genoßen vor, wo sie ihm die sied auf sein Einfe auch ein Einfe auf sein Einfe auf sein Einfe auf

Mendeburg. Mit welcher Nonchatance die etelengen gegenwärtig ihre Machthellung den Arbeitern gegenüber öffent-lich zum Ausbruck bringen, erhellt aus folgender Achterklärung: Friedrichsholm, den 15. Juni 1891.

An die Herren Mitglieder der Bereinigung beutscher Flaschen Jabriten". Holand wegen wiederholter Bernachläsigung der Arbeit durch

Teunkenheit ohne Kündigung von mir entlassen ist.
Ferner ist der Glasmacher Georg Stelling beute heimlich mit Hinterlassung von Schulden von hier ausgerückt.
Im allgemeinen Juteresse und unter Hinveis auf § 125 der Gewerde-Ordnung ersuche ich Sie freundlichst, diese Leute nicht zu beschäftigen, event wieder zu entlassen.

Hochachtend

Herr Ragel auf Steinwärder dei Handurg, Bestiger der von hier vier Stunden entsernt liegenden Glassabrit Friedrichsholm, sie der Große Lieserant der Sprissaliaschen, in welchen der Sprit nach Kamerum versandt wird, um daselbst zur Zivilisation der Schwarzen beizutragen. Das derr Ragel durch iein Borgeben die Friedrichsholmer Moral erhalten wissen will, geht ans seinem Alexzer über die seitens seiner Arbeiter gemachten Schulden bervor, welche vielleicht in ungenügendem Verdient ihre Ursache hatten. Phun, wenn ein solcher Schuldner heimlich ausgerächt in und man ihn in Acht und Bann ihnt, damit er teine Arbeit wieder erlange, dann nunß er sa erst recht Schuldnen machen und wird schließlich Landitreicher oder Berbrecher, der den Haupttheil seines Baseins in den Strasanstalten zudringt. Durch die Achterstärungen wird also die Moral erst recht durchsöchert, und die Opfer solcher unsstänigen Gendlungsweise hat die Gesellschaft do ch zu ernähren, denn Berhungern tann man sie nicht lassen.

Das Fadrifantenthum errichtet auch noch Ringe, um sedem Arbeiter, welcher seine seldständige Meinung und Uederzseugung behauptet, die Erssens absuschen und debe voch man noch

behauptet, die Eristenz abzuschneiden und dabei pocht man ned auf die Gewerde-Ordnung, ohne zu bedenken, daß die Berrussertlärungen des Unternehmerthums viel mehr mit den Strassbestimmungen der Gewerde-Ordnung und des Strasgesehbuches

Es ift die höchfte Zeit, daß die Staatsanwaltschaft gegen folden groben Unjug des Unternehmerthums einschreitet, damit das Bechts-gesuhl der deutschen Arbeiterschaft endlich ausreichende Befriedigung

erfährt. Die Beröffentlichung bes von dem Parteivorstand ent. worsenen Parteiprogramms und die Kollmar'sche Rede über dem Dreibund sowie die seitens der Genossen geübte Kritif jener Rede, alles das erössnet unseren Geguern wieder einmal große "Siegesaussichten" auf den gänzischen Zerfall der Sozialdemostratie. In teiner Plummer der hier erscheinenden Lotaldlättigen sehlt es au den üblichen Schunpsereien über die zufünstige sozialfilische Gesellschaft, in welcher es Selbständigkeit, überhaupt Freiheit des Individuums absolut nicht geden werde. Pum, wir gönnen unsern Gegnern das billige Vergnügen der Schimpserci. Rach dem nächsten Vartellungen und dem Ratellungen und dem Ratellungen ben Ratellung des Jahres gönnen unsern Gegnern das billige Vergnigen der Schimpserei. Nach dem nächsten Parketongres und dem Wahltag des Jahres 1895 wird ihr Siegesjudel so wie so wieder herdem Wermutd Plat machen mössen. Sie hossen und harren schon lange auf eine Spaltung der Sozialdemokratie, und bei dem Hossen und Harren geworden. Ihre Narren sind sie undewust zu kompletten Narren geworden. Ihre Narrheit schädigt uns aber nicht, sondern sie trägt zur Erhaltung unserer guten Laune ganz erheblich bei, und deshalb mögen sie sich in Ihren Spetulationen auf den Bersoll der Sozialdemokratie beileibe feinen Swang aulegen. Wir tonnen's aushalten.

Dresden, 8. Juli, Mehrere sozialdemotratische Arbeiter trugen einen auß rothen Blumen gestochtenen Kranz durch die Stadt, um ihn den im Mattampse 1849 Gesollenen auf das gemeinsame Grad zu legen. Dierfür bestrafte das Umtsgericht die Arbeiter mit 15—80 Mart wegen liebertretung einer Ber-sednung vom 14. Juli 1849.

Sollten die Fundamente der guten Stadt Dresden durch die

Sozialbemofratie icon fo unterwühlt fein, bag fie ins Schwanten gerathen, wenn über fie ein rother Arang babingetragen wird? Es muß wohl fo fein,

Mürnberg, 18. Juli. Wieder hat der Tod einen treuen, bewährten Genoffen hinweggerafft! Der Tischler Johann Ab. Schubart ist gestern Nachmittag unerwartet schnell, infolge eines Blutinurges, aus dem geden geschieden. Die Partei verliert in ihm einen tücktigen Genossen, der steits seine Schuldigleit voll und ganz gethan hat. In die Dessentlichtett ist er getreten gelegentlich des Schreinerstreits hierseldst Ansangs der Sehre Banze im Rangangs der soer Jahre, bann in Bayreuth, wo er die Bewegung in Gemeinschaft mit anderen Genossen wieder in Flus brachte. Bon Bayreuth ging Schubart nach Frankfurt, wo er mit in den bekannten Geheimbundprozes verwidelt und nach beinahe zweismonatlicher Haft zu 4 Wochen Gesängnis vernribeilt wurde. Bon da kam er nach Kürnberg, wo er sich nach einiger Zeit selbe

mar? Der Tob fcbredte ihn nicht, er hatte ihm ja umgahlige Male ruhig entgegengeschant. Aber bas holbe, reine Glud, bas ihm nur eben warm am Bufen erbluht war, burch eigenen Entichlug mit bem finfteren, talten Grabe vertaufchen, bas mar es, mas fein Berg mit unnennbaren stieges sie seinen Bliden entzog. Dann rang sich ein Omalen zeriss. Dennoch, konnte er flieben mit dem Bestöhnen sast wie ein Schrei aus seiner Bruft. Er ftreckte die Arme gen himmel und ließ sie wieder sallen und wie er flieben und leben unter dem Fluche des Batermordes? Durste der Batermorder je wieder vor Stast treten? Wie Abschen und Gatschen von ihm wenden. Ihr Schmerz über feinen Tob wurde febr, febr beftig fein, aber er burfte nicht flieben und wenn ber Weg frei por ihm bas wußte, bag ber Lag tommen wirbe, an bem fie ertennen mußte, baß er recht gethan hatte gu fterben, und bem Tobten blieb ihre Liebe.

Nun war bas Schwerfte überftanden. Er hatte Staft scheiben laffen, ohne ihr zu verrathen, bag ihr Albschied ein

Wohl hatte Ambros an alles gebacht, was ihn be- auch fein in Watbbrud gurudgelaffenes Pferd follten rechtigte, gegen ben Riofterbauer Riage gu fuhren; aber er faut Hebereinfunft mit Campogna biefem nach feinem

Minchen, 12. Juli. Gine auf beute von zwel Arbeiterfunen einberufene Frauenversammlung, in welcher die wirthschaftliche Lage der Frauen und Mittel gur Berbesserung besprochen und ein Arbeiterinnenverein gebildet werden follte, ist polizeilich verboten

Die Mänchnerinnen werden sich badurch sicherlich nicht abs schreden lassen und ihren Willen schon noch durchsehen.

Pforzheim, 6. Juli. Der Einladung des hiesigen Wahlvereins an seine Brudervereine im neunten badischen Wahlfreis
zu einem Ausslug nach Singen am 5. Juli gestaltete sich zu einer
stattlichen Kundgedung. Fast sammtliche Wahldereine des Kreises
waren vertreten; am zahlreichsten Pforzdein. Den ternigen Ansprachen verschiedener Genosien der betheiligten Bereine solte
ber Gesang einiger Arbeiterlieder. Deklamationen ernster und
humoristischer Gedichte wie Kouplets gaben der Bereinigung
einer klassenwüten Arbeiterschaft ein würdiges Gepräge. Kur zu bald mußten sich die Genossen und Genossinien trennen, um
mittels Dampfroß zu den beimischen Benaten zu gesangen. Eine mittels Dampfroß zu den heimischen Benaten zu gelangen. Gine Sammlung für die gemaßregelten Genossen im "theuren Bater-lande" zum Andennen an dieses würdige Arbeitersest liesert gleichsalls einen Beweiß, das die Theilnehmer sich ihres Golidaritätzgefühls bewust find. —

Solche "Sprigtouren" find unserer Sache schon insofern soberlich, als sie ben festeren Zusammenhalt ber Genoffen aus verschiedenen Wahltreisen sorbern. Daß sich die Kosten sur die Theilnehmer möglichst gering siellen, so daß auch der Kermste sich betheiligen tann, basur sorgt man überall wohl schon selbst.

# Gegen die Kornzölle:

Schmargenborf. Eine gut besuchte Bollsversammlung fand am 12. Juli in Sachen ber Kornzölle bier ftatt. Das einleitenbe Referat hielt unter Beisall Genoffe Bilbelm Berner.

Folgende Resolution gelangte zur Annahme: Die heute im Friedrichsgarten in Schmargendorf tagende Volksversammlung spricht dem Reserventen für seine treffenden Aussilhrungen ihren Dank aus und verpflichten fich alle anweserden Genossinnen und Genossen, zu seder Zeit für die Liele ber Sozialdemokratie energisch einzutreten. Die Versammlung erblickt in der Beibehaltung der Kongolle eine absichtliche Schäldigung des Proletariats zu Gunsten weniger Großgrundbestiger. Da nach menschlicher Boraussicht die diediahrige Ernte Da nach menschlicher Boraussicht die diesjährige Ernte zum größten Theil eine Wiserute sein wird, ist ders Berhalten der Kegterung dem Getreidezöllen gegenüber um so unverständlicher. Trosben die Bersaumelten wissen, dah das Prosetariat von der herrschenden Gesellschaft nichts wesentlich Gutes zu erwarten hat, erachten sie es doch für die höchste Pflücht der Regierung, das Bolt vor Hungersnoth zu schützen, und verlangt die Bersaumlung deshald von ihr die sofortige Ausbedung

Der Getreidezone.

Außer dieser Resolution wurde noch der sogenannte Bebel'iche
Zusahantrag, welcher bekanntlich die baldigste Bergesellschaftung
des Grund und Bodens verlangt, augenommen. Eine weitere
Resolution, welche sich mit den lehten Parteistreitigkeiten besolution, wurde auf Anrathen des Genossen B. Werner, diese Angelegenheit,
wurde auf Anrathen des Genossen B. Werner, diese Angelegenheit bier nicht mit hineinzugieben, gurudgezogen. Auf Wunfch aus ber Berfammlung rechtfertigte Werner bann feinen in Berlin ver-

tretenen Standpuntt.

Spandan. In der am 10, d. M. unter Leitung des Genoschen Wernicke im Saale der Spandauer Bergdrauerei abgehaltenen, von 800—1000 Personen aus Spandau und Charlottendurg bessuchten Bolfsversammlung sprach der Abgeordnete A. Bedel über: Die Kornzölle und die Reichsregierung.

Die am Schluß seines, häufig von Beisallsbezeugungen untersbrochenen Vortrages vorgeschlagtne Resolution gegen die Kornzidle gelangte gegen eine Stimme zur Unnahme.

In der Distussion versuchte ein herr Wech den Beweiß zu liesen, daß nicht die Kornzölle sondern einzig und allein die Spekulation an der gegenvärtigen Thenerung des nothwendigsen Ledensmittel Schuld sei.

Der Kedner mußte sich aber bald überzeugen, daß dier kein

Der Redner mußte fich aber balb überzeugen, bag bier tein günstiger Boben sür den Antisemitismus vorhanden ist, und große Unruhe und Empörung bemächtigte sich der Versammlung, als Herr Weiß, vom Thema admeichend, zwar die Adg. Bebet und Liedknecht für ehrenhaste Wämner erlärte, den Ald. Singer aber in der gedässigten Manier verdäcktigte.

Webet wied in seiner Erwiderung diese Angrisse energisch zurück und erstärte unter solchen Umständen die günstige Besurtheilung seiner Person seitens des Hern Weiß geradezu als Beteidigung aufsassen und sen der Berton ber Thatsachen San für Sah das Unrichtige seiner Ansüchten in überzeitagden Sah für Sah das Unrichtige seiner Ansüchten in überzeitagen Beise nach. gunftiger Boben für den Antifemitismus vorhanden ift, und große

geugenber Weife nach.

Benofie Birch verstand, es unter ftürmischer Heiterkeit ber Bersammlung durch turze humorvolle Ausfährungen bem Gendling Stöckers die Luft zu weiteren Reden gründlich zu verleiben. Ber zweite Theil der Tagesordnung blieb unerledigt, da der überwachende Beamte die Versammlung wegen Ueberschreitung der Bolizeisunde zu schließen drohte. Der Vorsigende schloß die Bersammlung mit einem Soch auf die internationale Sozialdemokratie und unter dem Gelang der

Marfeillaife verließen bie Anwefenben langfam ben Gaal.

Nanmburg, 10. Juli. Die am 7. Juli im Schühenhause stattgehabte öffentliche Bollsversammlung war äußerst zahlreich besucht. Die Tagesordnung lautete: Die Kornzölle und die Reichsregierung. Genosse Hossmann hatte das Referat über-Reichsregierung. Genosse hoffmann hatte das Referat übernommen. Zu dieser Bersammlung war auch der jehige Bertreter
diese Wahltreises, Reichstags-libgeordneter Ginther, von imserem
Genossen Kricke brieflich eingeladen. Lehterer erhielt aber einen abichligigen Beicheib.

Sagen. Am 7. Juli fand hier im Feilenhauer'schen Lotale eine öffentliche Bollsvorsammlung ftatt, in welcher Reichstags-Abgeordneter Mollenbuhr über die Forderungen der Sozial-demokratie und die Getreidezölle sprach. Die Ansführungen murben mit Beifall aufgenommen.

In der Listusson nahm auch ein Hauptsührer der hiesigen Freisunigen das Wort; derselbe brachte a la Richter's "Fre-lehren" die allbekannten Litaneien über den Jukunjissiaat, das Bebel'sche Buch und Belkann in frische Erinnerung und wurde vom Genossen Molfenduhr gebührend abgesührt. Die von der Parieiteltung empjohlene Resolution gegen die Kornzölle nahm die etwa 1000 Personen zählende Bersammlung einstrumig an, Zum Schluß wurde Genosse Breit als Delegirter zum Brüsseler Kongreß destation. Att einem Hoch auf die internationale Sozials

Theater.

Mittwod, ben 15. Juft. Zeffing - Cheater. Cavalleria rusti-cana. Borbert Der Barbier von

griedrich-Wilhelmftadt, Cheater. Orpheus in der Unterweit. Bellealliance - Sheater. Tricoche

Offend - Cheater. Berlin unter

Adotyh Gruft - Cheater. Die Gigerln von Wien

Maufmann's Mariete. Große Spe. gialitäten-Borftellung. reordia. Große Spezialitäten-Concordia. Borftellung.

Ctablificment Buggenhagen am Moritzplatz. Täglich :

Unterhaltungs-Musik. Direttion A. Bodmann. Dienstag und Freitag: Walzer-Abend. Großer Frubftuds- und Mittagstifc. Spezial-Ausschant von Pahenbofer Export-Bier, Geibel 15 Bf. F. Woller.

Passage-Panopticum. Unter ben ginben 22/23. Knabe



of the Cones, Glas, alte Stiefel etc. etc. Spezialitäten-Sheater v. 6-10 Uhr. Geöffnet von Morgens 10 Uhr.

Castan's Panopticum. Metzt: Friedrichstr. 165, Ecke Behrenstrasse. Heu: Mamilton-Theater

Originell! Ueberraschend! Geöffin. v. 9 Uhr frift bis 10 Uhr Abends. Entree 50 Pf. Rinder 25 Pf.

Meabiter Gesellschaftshaus
Alt-Monbit 80—81.
Artifische Leitung Wilhelm Eröbel.
Best Läglich Gr. Konzert. Epezialitäten-Borftellung.

bes neu engagirten fenfationellen Kanstier-Personale.

Die Räuber. Anfang Sonntags 4 Uhr. Wochen-trigs 5 Uhr. Entree 30 Bf. Refervirter Blag 50 Bf. - Raffeetuche ift geöffnet.

Bollebeluftigungen aller Art Sontag, Montag, Mittwoch Ball.

Dienflag, den 28. Juli: Benefiz für die Duettisten Glaser.

Helmuth Peters.

Rheinlandischer Innnel. Concert-Salon u. Meftanrant, Berlin H., Elsasserstrasse 73, gegenüber ber Bergftraße. Der Gambrinus-Salon unb das Photographistic Atelier find neu eingerichtet

Jeder Gaff, auch wenn berfelbe für nur 10 Bf.

wird gratis photographirt! Jöchft fcherzhaft. Großer Jubel! Vorzügliches fagerbier, a Seidel 10 Bf. H. Schultze (mit'n t).

unrdbeer-Bowle, Flasche 75 Bf., Glas 15 Bf.; Himbeersaft, Ltr. 1,50 M.; Med. Ungarwein, 31. 1,50 u. 2 M.) Rothwein, 31. 1,50 M. (Crig.-Mb). Pringeffinnenftr. 15.

Bringe meinen Parteigenoffen meine Deatsitation in freundl. Grinnerung. 2 Bimmer für Gewerkfdjaften und Vereine find gu vergeben. Ad. Flick, SW., Simeonftr. 23.

Bereinsgimmmer, 521b größere, find zu vergeben Karlfir. 17.

Sonnabend und Sonntag find gut Partien noch gu haben. Wieland, Beglerichlöften Schmöchwig.

Schmöckwig. Neveinen jur Nachricht, bağ

und Countag, ben 2., 23. u. 30. August gu Landpartien noch frei find. Karl Kurran, Gajtwirth j. Palme.

Ein Bereinsgimmer mit Piano, 100 Berf. faffend, ift unentgeltlich g. verg. Müller, Savelbergerftr. 82.

Unferm Cangesbruber Georg Leunig

au seinem Wiegenseste ein bonnerndes Hoch, daß alle Dutschachteln bei Polvogt wackeln. Drei Sangesbrüder. Schorsch, wat meenste zu den Durscht bei der Hitz

Unferem Freunde und Genoffen 3. Marker zu feinem 25. Wiegen-feste ein breimal bonnerndes Boch, bas gange Wiener Strafte madelt und bas Bier bei Marnahn in ben Glafern O. E. P. P. G. B. H. B. R. K. W. Sch.

Unferm Bfeifenbruber und Genoffen 311. Bone gu feinem geftrigen Geburts-tage ein bonnernbes Doch !! 1000L Die rothboquasteten Pieifenbrüder.

Am 12. d. Dt., Morgens 8 Uhr, ver-ftarb pluglich ber Rohrleger Louis Drehn im Aller von 72 Jahren. Die Beerdigung findet beute, ben 15. b., Abends 6 Uhr, von ber Leichenhalle bes Beilig. Freugtirchhofs in Tempel-hof ftatt. 540b

Die Hinterbliebenen.

Artistisch-Photographisches Atelier von Carl Graefe,

Berlin S., Brinzenstraße 11, empfiehlt fich ben Freunden und Partei-genoffen zur Anfnahme von Portraits, Gruppen, Landichaft. u. Reproduktionen. Speg.: Bereine u. Gewertschaftsgruppen. Much ju Gruppenaufnahmen bei Landpartien halte mich bestens empfohlen.

Mart 75 bie fo beliebten grunt. Commer Jadets, 1 Mt. 50 Bf. Sommer . Bafchhofen, Schulanguge für Anaben von 2,75 M. an, liefert der Bentral-Bazar für Berren-und Anaben-Garberobe von [808L

Julius Lindenbaum, Große Frankfurterftrage 139.

Rinderwagen. Größtes Lager Berlins | Dr. Hoesch, homoopath. Argt | Mrillerieftr. 27. 8-10, 5-7, Connt. 8-10

E. S. 29 n. 89, Hamburg, Filiale II).

Versammlung am Donnerstag, den 16. Juli, Abends 81/2 Uhr, bei Kröfche, Fichtefir. 29 Tagesordnung:

1. Kaffenbericht. 2. Bahl eines Bergnügungstomitees, Die Ortoverwaltung.

Bentral-Branfen- u. Sterbefane aller Arbeiter Dentichlands

(G. S. 88, Berwaltungsftelle Berlin A). Donnerstag, ben 16. Juli, Abbs. 9 Uhr, Mitglieder-Berfammlung

bei Inbeil, Raununfir. 86. Zagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Duartal 91. 2. Berfchiebene Raffenangelegenheiten. Um gablreiches Erscheinen erfucht

Die Grisverwaltung.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren. eigener Gr. Lager, bill. Preife. Fabrik. Emil Heyn, Brunnenstraße 28, Sof parterre. Theilzahlung nach Aebereintunft.

Achtung! Kein Laden. Nur eigene Sabritation, 25 Zigarren 1 Mart. Garantie rein ameritanische Tabate, Nippentabat 3 Bfd. 60 Pfg. f. E. Dinslage, Rottbuferftr. 4, Sof part.



Jahnrichen, Plombiren (fcmerz lofes) I M. galchensteinfte. 22.

Berlag des "Bormarts" Berliner Bolfoblatt Berlin SW., Benthftrage 2.

Im Berfolg ber Befchluffe bes Salle'ichen Barteitages, Die Organifation ber Landagitation betreffend, erfchien forben unter bem Titel:

Zur Landagitation

in unferem Berlage eine Brofchure, bie in gedrängter Rurge gu-nachft bestimmt ift, die Parteigenoffen über die Berhaltniffe des landlichen Proletariats aufzutlaren und damit die Geundlage ländlichen Proletariats aufzuklären und damit die Grundlage für eine erfolgreiche Agitation zu schaffen. Die Darstellung zerfällt in solgende Abschritte: "Die sozialen Gegenfähr auf dem Lande." — "Die Klagen der Größgrundbeiter". — "Bie die Herren Rittergutäbesiher leben". — "Bie der Landarbeiter leben muß". — "Die Rechtlosigkeit des Landarbeiters". — "Bandarbeit und Gesinde-Ordnung". — "Das glüdliche Alter des Landarbeiters". — "Ghlußebetrachtungen". — Baran schließen sich Norschläge zur Landagstation, die allseitig die Zustimmung der Genossen sinden dürsten.

Der Gingelpreis der Brofciere ift 10 Bf. In Parthien liefern wir wie folgt: 25 Grempl, für 1,20 Mt., 50 Grempl, für 2 Mt., 100 Grempt, für 3 Mt.

3m Intereffe ber Sache bitten wir die Parteigenoffen um ans-

Berlag des "Borwarts" Berliner Bolfsblatt" Berlin SW., Benthstrasse 2.

In unferem Berlage erfchien foeben :

Was die Sozialdemokraten find und was fie wollen.

Wilh. Liebknecht.

Dene berichtigte und vervollftanbigte Auflage (Die gweite in Deutschland).

Preis 10 Dr.

(100 Exempl. M. 7,50, 500 Exempl. M. 30, 1000 Exempl. M. 50.)

Der Berth ber vorftebenben Corift als Mgitationsmittel ift überall befannt: in wenigen Wochen ift eine 20 000 Eremplare ftarte Auflage abgefeht worben, was am beften für ihre Brauchbarteit nach biefer Richtung bin fpricht.

unferm Regelbruder gart ganf-mann au seinem heutigen Wiegenseste ein dreimal donnerndes hoch. balb Karl, schieb einen warm' Emil.

Algem Kranlen- u. Sterbelasse Th. Keller's Hofjäger Bergmanustr.-Ecke. 1002 L Bente, Mittwoch, den 15. Juli 1891: febtes Grofiss

Kinder-Fest mit Gratis - Nerloofung. Gr. Wilitär-Konzert.

Marionetten-Theater. Polksbeinstigungen. Gr. Packeling. BALL. Anf. & Ubr. Entree 15 Bf. (vorb. 10 Bf.) Rinderbillets nur an b. Raffe. A. Froelich.

Beerdigungsverein der Berliner Zimmerleute. Zur Feler des XIV. Stiftungsfestes am Sonnabend, ben 18. be., in der Pranerei griedrichshain (fr. Lips): Grosser Sommernachts-Ball,

wozu die geehrten Mitglieder, sowie Freunde eingeladen werden. Villets, sür Herren 50 Pf., sür Damen 25 Pf., sind bei den unterzeichneten Komitee-Mitgliedern die Nomnerstag, den IG. Zuli ex., zu haden, von da ab tritt erhöhter Preis ein. Abendlasse sündet nicht satt. Klodd, Mariendorserstr. 2: Gloche, Andreasstr. 50, 3 Tr.; Girko, Abalbertsstraße 81, v. v.; C. Otto, Altonaerstr. 25; Schröder, Schlegelstr. 22; Bremer, Lübeckerstr. 85, 4 Tr.; Dietrich, Willibald-Alerisstr. 40, Auerg. 2 Tr.; Gruso, Höchstert. 18; Schnecht, Prenzianer Elles 232; außerdem dei Herrn Würtemberg, Teltowerstr. 34; und Bandelov, Langust Kledd, Mariendorserstr. 2.

Kombinirte Versammlung des Vereins der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen Deutschlands

(Mitgliedschaften Berlin) am Donnerstag, den 16. Juli, Abendo 81/2 Uhr, im gokale bes Herrn Lenerstein, Alte Jakobstraffe 75 (oberer Saal). Tages-Ordnung:

1. Gefchäftliches. 2. Bortrag bes herrn Dr. gutgennu über bie altesten Berfaffungen ber Menschheit. 3. Distuffion, 4. Berfchiebenes. - Bir bitten bie Mitglieber, recht gablreich zu erscheinen. Die Bewollmächtigten.

Mitglieder-Versammlung der Freien Bereinigung der Maurer Berlins und Umgegend am Donnerflag, den 16. Inli, Abendo Sia Uhr, im Lokalo des Horrn Grschel, Sebastianstrasso 39. Lagesord nung: 1. Bereinsangelegenheiten. 2. Bortrag über die Religion und die Sozialdemotratie. Referent Gerr Kester. 3. Diskuston. 238/1

3. A.: Der Vorffand.

General-Versammlung des Bereins jur Bahrung der Intereffen der Gaff= und Chantwirthe Berling und Umgegend

am Freitag, den 17. Juli ds. Js., Nachmittags 5 Uhr, im Lokal des Kollegen Wilke, Hochstrasse Ho. 32. Zages Drbnung: 1. Bortrag bes herrn Juthe über die Preug. Bereins- und Berfamm-lungsgesehe. 2. Abrechnung bes 2. Quartals. 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Bereinsangelegenheiten. 5. Berschiedenes und Fragelosten. — Um puntt-liches und zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht. Gaste konnen durch Witeliade geneaufiert werden.

Mitglieber eingeführt werben.

Meerschaum-, Bernstein- und Elfenbein-Waaren.
Spezialität: Porträts bemährter sozialiftischer Gührer (Cassalle, Mars u. 3.) in Bigarrenspiken, Vseisenköpfen, Shlipsnadeln, Manschettenköpfen, Stöden und Brochen. En gros. En détail.
880 L B. Günzel, Frannenstr. 157, am Rosenthaler Thor.

Stutz' Photographie-Atelier Auch Sonntags. fandsbergerfir. 82, nahe Alexander-Platz. Auch Sonntags.

Spezialität. 12 Vifit., Frust- od. Aniebilder n. 20th. 4,50.
Ein 1/2 Meter gr. Bild von 10 Bt. an. Aehnlichteit, Haltbarfeit w. garantirt

Cohn's Sojen- u. Augugfabrit Pallisadenstr. 7, unweit b. Blifdingpl., großtes Lager u. billigfte Bezugsquelle Berling, arbeitet aus Reften und verfauft im Einzelnen: Anabenhofen von 1 M. an, Jacken 1,50, Herrenhofen 1,50, Anabenanzäge 2 M., Burfchenanzäge 8,50, Herrenangige 12 M. Stach Wlaak ohne Breiserhohung, Fliden grafis. 7 Pallifadenftraffe 7. [810L

Rohfabat A. Goldschmidt, Spanbauerbrude 6, am biefigen Plate befanntlich Größte Answahl. Garantirt ficher brennende Cabake. Streng reelle Bedienung, billigfte Preife! Sammtliche im Dandel befindt. Rohtabale find am Lager. A. Goldschmidt, Spanbauerbe. 6, am Sade'ichen Martt. 1740

Frdl. Schlafft. ju verm, bei Schmid Belle-Allianceftr. 88, Sof pt.

Bwei gute Schlafft. 3. vin. bei 3ach Bantfir, 21a, Quergb. 3 Er. 10011

ff. Wohnung, b. Ziemer, Cavrofte, 17,

# Arbeitsmarkt.

Manver, ber gut ruften fann, verl. Manfteinftr. 10-11.

Schloffer-Sehrling, ber ichon brei Sabre gelernt bat, fucht fof. Stelle in Berlitatt mittl. Große im Diten ober Gilb Dften Berlind, Offert, unt. K. 32 Annongen-Exp. Gr. Frantfurterftr. 89.

Ein Genoffe (Schloffer), bittet um Be-lange aufhalten, bis ihnen Arbeit nach-gewiesen Wescheid, ba früher selbst Juhr Pserden Bescheid, da früher selbst Juhred.
Die Gerren Arbeitgeber werden um Meldung der affenen Stellen

Genoffe bittet um Radweis irgend welcher Befchaft. Rab, bei G. Rleift, Balbemarftrage 48.

3d warne Jeben, meiner Tochter auf meinen Ramen etwas gu borgen. 537b] A. Börner, Manchebergerftr. 6.

Schones Lokal, volle Rongeffion, bill. g. vert. Raberes Bekendorf, Reiche bergerftr. 84.

Gin gangb. Schuhmacher - Geschlift umftandshalber g. vert. Mühlenftr. 87.

23 Jahre best. Restauration (voller Musichant) s. vert. Rab. Birtenftr. 24 im Reftaurant, 543b

Till-Gardinen 516L Benfter 2, 3, 4, 6 Mt., Stores 1 Mt. Hille, Jimmerftrafte 86, Sof part

Roly-Cabalt fammtlicher Sorten. Gröfte Answahl, billigfte Preife, G. Elkhuyson, Alte Schönhauferfir. 5.

Arbeitonamweis. Der Arbeitenachweis für manuliche

Berfonen befindet fich : Stadtbahnbögen No. 103/104 am Merangerafidium. Gernsprech - Anschlus berplag gegenüber bem Rgl. Boligei.

Der Arbeitonachmeis für weibliche Perfonen befindet fich : Klosterstrasse No. 97 an ber Raifer-

Withelinftraße. Fernsprech-Anschluß Amt V. 8285.

Die Bureaus find geöffnet von 7Mhr Morgens bis 7 Mhr Abends. Bahrend biefer Beit tounen fich bie arbeitsuchenden Berfonen in ben an

bringend gebeten.

Der Borftand des Zentralvereins f. Arbeitsnachweis. 5486 Dr. Freund, Magiftratsaffeffer.

# Sozialistische Presse Deufschlands.

III. Quartal 1891. Bentral-Organ.

"Yorwarts" Berliner Yolksblatt, Benthftr. 2. S.W. taglich erfcheinenb.

Wiffenschaftliche Beune. "Die Hene Beit." Chef Rebaltenr: Rarl Rautstn.

Stanbige Mitarbeiter : M. Bebel, G. Bernftein. M. Schippel. Erfcheint wochentlich in Stuttgart, Furthbachftr. 12.

Saglich erfcheinende Beitungen.

Bielefeld "Bolfswacht" Obernthormall 23. Brandenburg "Bollsblatt für Dft. und Befthavelland" (Brandenburger Beitung), St. Annenftr. 38.

Brannfdjweig "Braunfdw. Bollsfreund" Rannengiegerftr, 18 Bremen "Bremer Burger-Beitung" Schlachte 35. Bresinu "Chlefifche Bollemacht" Beifigerbergaffe 64. Chemnif "Die Preffe" Bartenftr, 16.

Cothen "Bolleblatt für Anhalt". Dagbeburg, Schmiebehofftraße 5/6. Darmftadt "Beffifche Bolfeftimme" Schirmgaffe 16.

Dortmund "Beftfälifche Freie Breffe" Linbenftr. 25. Dreeden "Gadfifche Arbeiter - Beitung" Gerbergaffe 1. Elberfeld "Freie Breffe" Rleine Mogbahn 10, Frankfurt a. 311. "Bolloftimme" Mainftraße 15, gurth "Fürther Burger-Beitung".

Geeftemunde "Rordbeutiche Bolteftimme" Schulgfte, 10, Salle a. S. "Bolfsblatt für Salle" Bolbergaffe. Hamburg "Samburger Ccho" Gr. Theaterftr. 44. Banau "Banauer Bolls-Beitung" Langftr. 40. Sannover "Bollswille" Martiftr. 45. Leipzig "Der Wahler" Dorrienftr. 9. Magdeburg "Bolleftimme" Schmiebehofftr, 5/6,

Maing "Mainger Bollegeitung" Deutschhausgafchen 1, Mannhrim "Bollsftimme" T. 3. b. 4. Minden "Münchener Boft" Cenefelberftr. 4, I. Mürnberg "Frantifche Tagespoft" Weigenftr. 12,

Offenbach "Offenbacher Abenbblatt" Grantfurterftr. 36, Stuttgart "Schwäbische Tagwacht" Furthbachftr. 12.

#### Wöchentlich breimal erfcheinende Blätter.

Baut "Rorbbeutiches Bolfsblatt" Abolifir. 1. Berlin "Bolfsblatt" für Teltom Beestom Charlottenburg, Ober und Dieber Barnim, Glifabeth-Ufer 55.

Burgfindt "Die Bolfsftimme" Auguftusftraße. Caffel "Bolfsblatt für Beffen" Schafergaffe 26. Dortmund "Bollsftimme". Gelfentirden, Griebrichftr. 47. Diffelborf "Duffelborfer Arbeiter-Beitung" Renftr, 49, Grfurt "Thuringer Tribune" Gartenftr. 7.

Frankfurt a. G. "Martische Bolloftimme" Tuchmacherftr. 78 Gelfenkirden "Gelfenfirchener Arbeiter : Beitung" Friedrich ftrage 47.

Gotha "Gothaifches Bollsblatt" Ringleberftr. 11. "Bagener Arbeiter : Beitung" Gelfentirchen, Friedrichftr. 47.

Pferlohn "Martifche Arbeiter-Beitung" Grabenftr. 56. Millhanfen i. C. "Elfag-Lothr. Bolfszeitung" Burggaffe. Offenburg i. g. "Bollefreund" Debgerftr, 268, Stienfen "Rordbeutiche Bolls-Beitung" Gr. Rainfir, 23. Plauen i. B. "Bogitanbifches Botteblatt" Burftenftr. 32. Biefa "Der Boltsfreund" Albertplay 6. Solingen "Bergifche Arbeiterftimme" Raiferftr. 29,

Saalfeld "Saalfelber Bolfeblatt" Rosmarinftr. 15, Stettin "Stettiner Bollsbote". Stralfund "Stralfunder Bolfsftimme". Milhau "Allgemeiner Anzeiger" Rirchbergerfir. 189,

Beite "Der Bolfsbote" Pleumarft 38. Wöchentlich zweimal erfcheinenbe Blätter.

Crefeld "Riebertheinifche Bolfstribune" Grabenftr. 58, Gera "Reußische Tribune" Kurzestr. 16. Bolu "Rolner Arbeiter-Beitung" Thiebolbegaffe 66. Langenbielan "Der Proletarier aus bem Enlengebirge". Mordhanfen "Rorbhaufer Bollsblatt" Altenborfftr. 16. Mudolftadt "Thuringer Bolfsblatt" Unt. Marftfir. 35, Sonneberg "Thuringer Bollsfreund" Roblerhof.

### Wöchentlich einmal erfcheinende Blätter.

Altenburg "Der Babler" Brubergaffe 2. Sant "Die Rord Bacht" Moolfftr, 1, Berlin "Berliner Bolfs-Tribane" Glifabeth-Ufer 55, "Gazeta Robotnicza" Beuthftr. 2 SW. Braunfdyweig "Der Landbote" Rannengiegerfir, 13.

Breslau "Schlefifche Rachrichten" Beiggerbergaffe 64. Dresden "Mittelbeutiche Arbeiter Beitung" Gerbergaffe 1. "Oberlaufiger Arbeiter Beitung"

Salberfladt "Conntage Beitung" Grubenberg 8, Münden "Arbeiter-Beitung" Genefelberfir. 4, I. Burnberg "Arbeiter-Chronit" Beigenfte, 12. "Banrifches Bochenblatt" Beigenftr. 12. Jeity "Gladanj" Reumartt 88.

Alle 14 Tage erfcheint: Dresden "Lichtfirablen", Blatter für vollsverftanblidge Biffenfchaft, Annenftr. 47.

Mile 6 Wochen erscheint:

Berlin "Die Jugend." Gine Schrift gur Unterhaltung und Belehrung für Gohne und Sochter bes arbeitenben Bolles. Glifabeth-Ufer 55.

#### Withblätter.

München "Subbeutscher Boftillon" Genefelberftr. 4, Erfcheint monatlich einmal.

Stuttgart "Der mabre Jacob" Furthbachftr. 12, Erfcheint alle 14 Tage.

Illuftrirtes Anterhaltungsblatt. Damburg "Der Gefellichafter" Große Theaterftr. 44, Ericheint wochentlich einmal.

# Gewerkschaftspresse in Dentschland.

III. Quartal 1891.

Breimal wöchentlich erfcheinenb. Seipzig-Beudnit "Der Correspondent" für Buchbruder Ronftantinftr. 8.

#### Wöchentlich erfdeinend.

Berlin "Der Bauhandwerter" S. Urbanftr. 124, Qugb. IV. Soltbaritat" (für Bergolber) S. Urbanftr. 124, Dugb. IV. "Der Fachgenoffe" (für Graveure, Bifeleure ic.) Andreasftr. 63.

"Milg. & a br . Beitung" Schuhenftr. 58. "Der Gaftwirthägehilfe" Unnenftr. 14. "Die Ginigfeit" (für & a us bienerm.) Glifabethufer 55. "Deutsche Bader - Beitung" Colonieftr. 20.

Serlin-Birdorf "Bereins . Mngeiger fur Daler" Sermannftraße 153.

Burgfidt "Der Textilarbeiter" Auguftusftrafie. Gelfenkirden "Big, ber bentiden Bergarbeiter" Friede richitrafie 47.

Gotha "Schuhmacher . Fachblatt"

Samburg "Der Arbeiter" (für Baus und Bilfsarbeiter) Rofenftr. 35.

"Die Arbeiterin" Rofenftr. 35. "Fachgeitung für Drechsler" Gt. Georg, an ber Roppel 79 L

Samburg "Der Grundftein" (für Daurer) Gürftenplah 2, I. "Bruber Schmied" Brüberftr. 10. "Bachzeitung für Schneiber" Rofenfir, 35, "Reue Zifchler . Beitung" Gimsbuttel, Bismardfir. "Der Bimmerer" Rofenftr. 85.

feiprig "Der Gewertichafter" (f. Cigarren arbeiter) Dorrien-

"Reform" (für Buch brud er) Illrichsgaffe 27-29 I. Münden "Dentiche Bottcher. Beitung" Genefelberfir. 4. Murnberg "Dentsche Detallarbeiter Beitung" Beigenftr. 12. Sintigart "Buchbinder . Beitung", Beufleigftr. 30,

#### Mountlid dreimal erfdjeinend.

Altenburg "Correfpondent für Sutmad er" Meribfir, 29 1. Aruffadt "Der Bandiduhmader." fobtau-Dreeden "Der Gadgenoffe" (für Glas., Borgellanund Thonmaaren-Arbeiter) Wilsbrufferftr. 50.

## Alle 14 Cage erfcheinend.

Altenburg "Sachblatt b. M ü h I en arbeiter" Cotteriberftr. 201, II. "Bereinsblatt ber Beißgerber", Schugenftr, 16.

Berlin "Bilbhauer Beitung" Stralauerfir, 11. I. "Milgem. Dachbeder Beitung" Al. Martusfir, 10. "Gentralblatt ber Bantinenmacher" Mariannen. ftrafte 5.

"Alligem. d. Sattler . Beitung" Friedrichftr. 98 Bof II. "Der Deutsche Steinfeber" Rofenthalerfte. 5. Dreeden "Der Barbier und Frifeur" (für bie felbftanbigen

antigunftlerifchen Meifter) Pragerftr. 46, Samburg "Gerechtigfeit" (für 28 erift u. Dafenarbeiter)

Stubbenhut 22 III. "Der Gerber" Rofenftr. 35, "Der Goldarbeiter" "

"Der Rarfchner" "Der Rupferichmied" Cophienfir, 37 IV.

fonftige Beranberungen biften wir uns behufs Bormertung mittheilen gu mollen.

Berlin SW., Raybachstraße 9, I.

Der Parteivorffand.

## Tokales.

Die Arbeitsverhältuisse in der Reichsdenkerei sind schon Gegenstand öffentlicher Erörterungen in Versammlungen gewesen und haben dieselben darzeihan, daß die Arbeitsverdaltnisse in diesen kaaslichen Institute nicht auf derzeinigen ödhe sieden, wie man sie füglicher Weise erwarten sollte. Wir nehmen nicht Anstand, von dieser Stelle aus auf einige wunde Punste binzuweisen, um dadurch eine Resorm zu veranlassen. Dier wäre zunächst die Bestrafung des Jusualtonmens zu erwähnen. Den Arbeitern der Reichsbruckerei ist es gestattet, die 7 Uhr d Minuten Worgens nach der Geschästäuhe das Thor zu passiren. 3-34 Minuten Berspätung loset 1/10 des Tagelohnes d. i. den Lohn für 1 Arbeitsstunde. 35 Minuten und darüber kostet 2/10 des Tagelohnes, d. b. 2 Arbeitsstunden. Bei einer zweinsaligen Berspätung in einem Monate kostet die zweite Verschung das doppelte. Ohne Legitimationskarte sindet Riemand Einlaß. Hat ein Arbeiter diese in der Eite einmal verzessen, so mus er selvze holen und die Kosten für die dadurch dewirkte Berspätung tragen. Die Arbeiter sind vorkommenden Falles gebalten, einen Revers holen und die Kosten für die dadurch bewirkte Berspätung tragen. Die Arbeiter sind vorkommenden Falles gehalten, einen Revers zu unterschreiben, die Strasselder zu bezahlen, widrigenfalls gefündigt wird. Ueber den Berdleib oder die Berwendung der Strasselder mangelt den Arbeitern sede Kenntnisk. Wenn auch gegen das Halten auf Ordnung und Pünttlichteit nichts einzuwenden ist, so könnten doch wohl mildere Strasbestimmungen zur Anwendung gebracht werden. Die geseillichen zweiten Feiertage werden in der Regel jedem Arbeiter bezahlt. Bittet Jemand sur den dritten Feiertag um Urlaud, so wird ihm dieser nicht verweigert, in diesem Falle aber auch der zweite Feiertag nicht bezahlt. Diese Frazis erschein um so harter, als den Beamten fabrlich zwei die Vie Wochen Urlaud und noch wohl noch Reise jahit. Diese Praxis erscheint um so härter, als den Beamten jährlich zwei dis vier Wochen Ursaub und auch wohl noch Reises oder Aursossen gewährt werden. — Redendei demerkt soll diese Praxis den Arbeitern gegenüber nicht dem Direktor der Reichsdruckerei, sondern einem höheren Beamten ihr Dasein verdanken. An den Sonnabenden vor den großen Festen, sowie an den dritten Festragen ist Nachmittags um 4 Uhr (eine Stunde stüher als sons) Festradend. Dadei ist aber zu berücksichtigen, daß auch an diesen Tagen die gewöhnliche Tagensleistung (Atsordarbeit eristirt auch in der Berkürzung der Mittagspause bedingt. Urderstundens und Sonntagsarbeit sommt nur noch in den dringendsten Källen vor und wird es den Arbeitern freinestellt, solche m was meisthin eine Berlitzung der Mittagspause bedingt. Ueberstunden und Sountagsarbeit sommt nur noch in den dringendsten Hällen vor und wurd es den Arbeitern steigestellt, solche zu machen oder nicht. Die jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren sind meistens hierzu bereit und verden auch nicht daran gehindert, trohdem dies den gesehlichen Besimmungen zuwiderläuft. Zu Bedenten Beranlassung giebt jerner die Bertheilung der Eratisstation, welche alljährlich vom Patentamse der Eratisstation, welche alljährlich vom Patentamse der Reichsdruckerei zur Bersügung gestellt wird behiss Bertheilung an diejenigen Bente, welche an den Patenten arbeiten. Die sehte derartige Gratissation soll 6000 M. detragen haben. Diervon sind aber, wie wir hören, lediglich höhere und Burcaudeamte, die mit den Patentsachen salt gar nichts zu thun haben, mit größeren oder keineren Summen bedacht worden, indessen diejenigen Arbeiter, auch die detressend fastoren, die sortwährend angestrengt an den Patentsachen arbeiteten, leer ausgingen. Eine derartige Bertheilung dürste wohl saum den Intentionen des Patentamtes entsprechen. Dies sind so einige Imste, bezüglich deren Ungssiedenheit dei den Arbeitern der Reichsdruckerei besteht. — Was die "Bedingungen sür die Bedingungen. Dervorbeden wollen wir nur solgende: "I. Der Anzunehmende erhält seine Löhnung wöchentlich nach den von der Direktion der Neichsdruckerei seigestellten Sahen. Er mißfalls es nicht dereits geschehen sein sollte, soson und Reginn seiner Beschäftigung Mitglied einer Ortstranten Arbeiturdereinstellten und dies bleiden, so in er Ortstranten kan der Weichsdruckerei beine Beschäftigung dei der Reichsdruckerei dauert. A. Benn der Anzunehmende seine Arbeit und ber Reichsdruckerei dauert. A. Benn der Anzunehmende in kantliches Reichsbruckerei dauert. 4. Wenn der Anzunehmende seine Arbeit unterbricht, so hat derselbe nur Anspruch auf Löhnung dis zum Tage der Dienstunterbrechung. Im Falle einer auf Verlangen durch ärztliches Jeuguiß nachzweisenden Erkrantung fann er jedoch, sosen seine Verhalten ihn einer solchen Berückschitigung nicht un würdt die Verscheinen läßt, für die Dauer der Krantletet ein Krantengeld bezw. einen Krantengeld Buschuß dis auf zwei Drittet seines Lohnes längitens auf die Tauer von drei Monaten erhalten. Hierauf werden die Krantengelder, welche der Anzunehmende and einer Krantentasse erhält, in Anrechnung gedracht. d. Der Anzunehmende erwirdt durch seine Beschäftigung teinen Ansiperauf pru ch auf seste Ansiellung im Neiches oder Staatsdienste oder auf Ruhegehalt bei seinem dereinstigen Ausscheiden aus dem Dienste der Beichsbruckerei. Es tann ihm jedoch, wenn er nach einer Tienstzeit von mindestens 10 Jahren — wodei die Beschäftigung vor Beginn des achtzehnten Lebensjahres außer Betracht bleibt — dauernd arbeitsunsähigswird, vor de halt lich des jederzeitigen Wildense jebergeitigen Biberrufe, Unterstützung bewilligt werben, beren Sobe von ber oberften Be-horbe bestimmt wird. In wie weit im Falle bes Lobes bes Anzunehmenben ben hinterbliebenen Unterftützungen zc. gewährt werben, ift von bem Ermessen der vorgesehten Behörbe abhängig." — Das alle diese möglichen Bergunftigungen giemlich werthlos fur Die Arbeiter find, ift ein-

Tentifie Mechanifer Zeitung Mosenfir. 25.

"Der Schloffer u. Waschinenbauer" Dammer broosse. 36, Hand der Gerste Jeitung Gesenker der Gerste Jeitung Gesenker der Gerste Jeitung Gesenker der Geschleiter Abselber Proches wie der Geschleiter der Geschleiter Abselber Der Gerste der Aufgeschleiter Abselber Der Gerste der Aufgeschleiter Abselber Geschleiter der Geschleiter Weiserschleiter der Geschleiter Abeiter der Geschleiter Abselber Geschleiter der Geschleiter

Es ist eine allbekannte Thatsache, daß in heutiger kritisscher Zeit im Geschäftskeben alle unmöglichen, ost schwindelhaften Geschäftskeine in Anmendung gebracht werden, um Kunden bekanzusiehen oder Waare an den Mann zu bringen. Zu diesen der kannten Geschäftsknissen gehört auch der, Waaren zu billigen Breisen in den Schausenstern zu auszustellen oder auszulegen, lediglich zu dem Jwecke, um Käuser anzuloden, und wenn dieser Jweck erreicht ist, höhere Preise zu sordern aus schwerverständelichen Gründen, wohl auch, indem die Preise in der Auslage beseichtigt werden. Daß die "Geldene 110", wie und durch dorführung verschiedener Fälle versichert wird, sich auch derartiger Geschäftsknisse bedient, erscheint nicht weiter wunderdar. Wunderbar fchaftstniffe bedient, ericheint nicht weiter wunderbar. Bunderbar ift nur, bag noch immer Leute, insbesondere Arbeiter, auf ber-gleichen Lodmittel anbeigen und auch wohl hineinfallen. Eine besondere Warnung vor der "Goldenen 110", wie gewünscht wird, zu erlassen, halten wir für überstäffig, da nachgerabe ein Jeder sich sein Urtheil über die "Goldene 110" und ahnliche Unternehmungen gebildet baben muß.

Das Legen von Fusangeln innerhalb eingefriedigter Grundstude gur besseren Abwehr Unbesugter oder Berhütung von Diebstählen zeigt gerade nicht die so oft gepriesene Jöhe der Zivilisation des 19. Jahrhunderts. Hat ein Gartens oder Grundstüdbestiger auf seinem Terrain Gegenstände, die er nicht entwendet beiger auf seinem Terrain Gegenstände, die er nicht entwendet wissen will, so möge er sich einen Wächfer balten, oder aber selbst auspassen. Ersteres kostet aber Geld, und se lich auspassen — Unstinn! man muß sich ja doch nach des Tages Last und Mühe ausruhen, da legt man denn lieder Fußangeln und dat nachher kaum noch einen Funken Mitseid, wenn seinen Mitmenschen — und zumeist sind es doch Kinder, die sich gern mal in den Besig von Wöst seinen Witmenschen auf die eigentlichen Diedstadt halten — durch die Fußangeln die Knochen entzwei geschmettert werden. Und wie verbält sich die "heilige Dermandad" diesem Unsig gegenüber? Feitungsannonen, wie: "Ich dabe in meinem eingestriedigten Grundstäd 100 Stück Fußangein gelogt, und warne die Bewohner dasselbst. die Kinder Fuhangein gelegt, und warne die Bewohner bafelbft, die Rinder die Einfriedigung übersteigen zu lassen", zeigen das Berhalten der seiner bas Berhalten der seinen zu dieser Sache genügend. — Das Uebersteigen von Einfriedigungen zweiß Entwendung von Obst oder sonnigen Sachen ist vielleicht zu destrasen; grober Unsug und von niedriger Gestumung zeugend aber ist es, durch das Legen von Fusiangeln seine Metmentchen am Körner zu schädigen. Mitmenfchen am Storper gu fchabigen.

Der schneibige Amisvorsteher, Major Dent, herrscher von Mariendorf, hat einen Sieg ersochten, bessen er sich noch seinen spätesten Nachkommen gegenüber rühmen darf. Er hat es verstanden, den Arbeitern Mariendarfes auch noch das letzte Lotal abzutreiben. Der Restaurateur Schensch von Berweigert nunmehr auch seinen Caal. Wir wünschen bem herrn viel Bermeht auch jeinen gene er bei ber jeht errungenen Tangtongession gnügen und möge er bei ber jeht errungenen Tangtongession Seide spinnen. Die Arbeiter werden ihn jedensalls birtch ihre lästige Gegenwart bei dieser Beschäftigung nicht stören. Die Lotalkommission spricht ben Genossen, welche sie bisher in der Hochhaltung des Lotals unterstügt baben, ihren Dank aus und hosst, daß die Arbeiter seht auch wissen werden, was sie zu thun

Die Grundstillets-Tyekulation wendet sich gegenwärtig be-reits den Ortschaften zu, die ziemlich außerhalb der fogenannten Bororts - Zone liegen. So haben beispielsweise in den lehten Tagen Berhandlungen mit Grundbefigern in einem Dorfe ftattgefunden, das subbillich von Königswufterhaufen an der Chauffee, etwa 3/4 Stunde von der genannten Stadt entsernt liegt. Man spetulirt dort auf eine neue Eisenbahn, von der allerdings bisber nur sobiel sestigebet, daß die Einwohner der betreffenden Ortschaften turglich eine Bersammlung abgehalten und eine Betition an ben neuen Gifenbahn - Minifter beschlossen haben. Tropbem wird in ber betreffenden Ortschaft ber Grund und Boben bereits als Bauland nach Quabratruthen berechnet.

Gine gerichtliche Zwangevollstreckung, bei ber es febr lebhaft hergegangen gu fein scheint, ift im Wege bes Beichmerbeverfahrens bem auffichtsführenben Amterichter beim hiefigen Amtsgericht I. gur Beurtheilung unterbreitet morben. Bor einigen Tagen war ein hiefiger Gerichtsvollzieher in der 2Bohung eines Fuhrunternehmers mit der Pfändung des Mobiliars beschäftigt, das augenscheinlich nicht ausreichte, um die Schuldforderung zu becken. Während der Pfändung suhr plöhlich ein großer Mobelwagen aus bem Grundfille herais, und ber Gerichtsvollzieher glaubte annehmen zu tomen, daß biefer Bagen ein großer Modelwagen aus dem Grundstid heraus, und der Gerichtsvollzieher glaubte annehmen zu kömen, daß dieser Wagen Eigenthum des Schuldners sei, dei dem er zu pfänden hatte. Der Beamte eilte also dem Wagen nach, ergriss dem er zu pfänden mit der Hamma der Eich auf den Wagen nach, ergriss dem er zu hömben sonstige Andachtsübungen katt. Die Nahrung ist die Here das Fuhrwert lentte, die Situation bemerkte, diese er zunächst auf die Perde und dann auf den sich am Wagen seinen kollen zu die Schuldner der Gerichtsvollzieher. Dieser verlor hierbei seine Kkoften der Indienstigt auf die Verloge gestreut wurde. Es gelang dem Beamten schlich aber doch, sich aus den Ragen zu schwingen, dem Hammappe, deren zu bringen und die Siegelung des Fuhrwerten. Gegen diese Amtendalung ist nun von interessitäter Seite Beschwingen, das dem Schuldner der Sieden zu der Fall, das die gewallsam in diese Warte Seit unzweichalt der Fall, das die gewallsam in diese Warte Schuldner der Schuldner d Beamte etwa ber Meinung war, bag biefe Pfanbftude Gigen thum bes Schuldners waren; benn ber Wagen habe fich in bem gegebenen Beitpuntte thatfachlich im Gewahrfam eines Dritten, namlich bes Antschers befunden und hatte bei biefem mur durch eine gerichtliche Berfügung beschlognabmt werben tonnen. gegenüber behauptet der Gerichtsvollzieher, daß er den Wagen noch auf dem Grundfüde, welches der Schuldner bewohnt, mit der hand berührt habe. Es ist also diervon dei Benrtheilung der rechtlichen Frage die Entscheidung darüber abhängig, ob ein Jehlgriff des Gerichtsvollziehers, oder ein Bergehen des Antscheilung ABiberftand gegen Die Staatsgewalt, vorliegt. Bang munbbangig von biefer Entscheibung aber burfte bie Prufung ber Frage fein, ob der Ruticher fich - allein ober in Gemeinschaft mit anderen Berfonen - ber versuchten Beiseiteschaffung von Sachen bei brobenber Zwangspollstreifung schuldig gemacht hat.

Gine verfrubte Tobesnachricht. Großes Auffeben erregte vor einigen Zagen ein schier unglaubliches Gerücht, nach welchem ber in der Charitee verstorbene Biersahrer Ernft heiland just in dem Augenblicke, als er in Gegenwart der Leidtragenden von der Bahre in den Sarg gelegt werden sollte, zum Entsehn der Anweienden sich erhod und die Sprache wieder gewann. Dem ist num allerdings nicht so; das Gerücht bat wie in allen dersollten. artigen gallen, einen immerhin bemerkenewerthen Berfall in fibertriebener Weise wiedergegeben und entsiellt. Immerhin ift die Begebenheit so eigenthamlicher Art, daß wir dieselbe unserem

Hin sudstafter für die Bestideiluschmer auf 30 Pf. pro Person sermäßigt werden ist. Diesenigen, welche die Pserdedahn nur zur Amschaft der die Pserdedahn der Amschaft der die Pserdedahn nur zur Amschaft der die Pserdedahn der denn seitens der Charitee eine Todesanzeige den Angehörigen nicht zugestellt worden sei, folgenden Bescheid: "Die Anzeige ist Sonntag 12 Uhr in den Briestaften der Reiches post niederzesegt worden; da nun Sonntags eine Briesanlsgabe nicht stattsindet, so haben Sie den Brief Montag Bornallgabe nicht stattsindet, so haben Sie den Brief Montag Bornallgabe nicht stattsindet, so haben Sie den Brief Montag Bornallgabe nicht stattsindet, so mittag gu erwarten." Mit Diefer Antwort entfernten fich nun wie leicht begreiflich, in febr gebrudter Stimmung bie Angehörigen. Allein am Montag fruh mar bie Todesanzeige wiederum nicht in ihren Sanden . . . Run brangen fie energisch auf Aufflätung an der zufilndigen Stelle, welche ihnen denn auch im Bureau dahin gegeben wurde, daß Geiland noch lebe, aber befinnungslos fel. Am 8. Juli ift der bedauernswerthe Mann endlich nach langen, qualvollen Leiben feinen Berlehungen erlegen; gestern Rachmittag 5. Uhr fanb unter großer Betheiligung feiner Bernisgenossen und gahlreicher Freunde die Beerdigung fratt. Belches Misverständnis zu diesem bedauerlichen Chubroquo geführt hat, unter dem die Eltern und Geschwister des Berungtücken schwer zu leiden batten, ist noch nicht ausgeklärt worden; wahrscheinlich hat eine Namensverwechselnung in dem Bureau der Charitee bieren klerzulessen hierzu Beranlaffung gegeben.

> Würdigen Groff ju einem Sintertreppen Trauer-Schauer-Rühr-Roman fonnte die "Flucht aus dem Kloster "Zum guten Hirten" in — Charlottenburg dei Berlin" abgeben, welche nicht nur unsere Nachbarstadt in gelinde Aufregung verseht, sondern auch weitere Kreise interessirt dat und die Tagespresse noch immer beschäftigt. Marie Sch. ift die Tochter fireng latholischer Eltern, beren Berg inbessen ben Lehren ber latholischen Kirche gumiber, in Liebe zu einem "Keher", einem evangelischen Kirche glinvoer, in Liebe zu einem "Keher", einem evangelischen Klinmenbändler, entbrannte. Darob ergrimmte der Bater, denn er war nicht Willens, einen "Evangelischen" zum Schwiegersohne zu haben und beschloß, sein verliedtes und verirrtes Kind zu kuriren und auf den rechten Weg zurückzussühren und zwar dadurch, daß er dasselbe unfreiwillig, d. h. wider den Willen des Maddens, in bas Klofter "Bum guten Sirten" fchleppte, wofelbft bie Unglad das stofter "Jun guten hitten" ichtepte, wosetoft die tingischtliche die Monate schunchten mußte, ohne daß es einer weltlichen Mocht gelungen wäre, sie der geillichen Macht, dem stloster, zu entreißen. Das Mädechen wäre vielleicht noch jeht in diesem tösterlichen Gesängnisse, wenn es nicht mit einem führen Enischlisse — aus hang zur Freiheit — aus demselben entsieden wäre. Das Aloster "Jun guten hirten" in Charlottenburg bei Berlin scheit nun allerdings sehr gerignet zu sein, verliedte junge Mädchen gesägig zu machen, wenigitens nach dem zu urtheilen, was wir über die "Echeimmisse des Klosters" ersahren. "Bete und arbeite" ist das leitende Motto in diesem Kloster und die Insassen versieben müssen Beides im in diesem Master und die Insassen desselben müssen Beibes im reichsten Masse. Das Kloster arbeitet für Berliner Geschäfte. Es wird Wässe aberigiet und Wässe sehn werden angelertigt u. del. m. Marie Sch. wurde wahrend ihres Ausentbaltes im Kloster mit Handsreiten beschäftigt, wossur sie wom Kloster "treie Station" erhielt. Ber Tag beginnt im Kloster "Ireie Station" erhielt. Ber Tag beginnt im Kloster "Im guten Hirten" im Sommer um bis lihr ma Vinten" im Vonmer um bis lihr Morgens. Da heißt es Ausstehen. Rach Erledigung der nothwendigsten Berrichtungen ist der erste Gang in die Kapelle, um zu beten. Nachdem darauf das Frühfind, bestehend aus Mehlsuppe und einem Stüd kruhesiach, geht es um bes Uhr wieder zur Kapelle, um der Lesung der beiligen Messe besauwohnen. Um 61/4 Uhr geht es verzehrt, geht es um 366 Uhr wieder zur Kavelle, um der Lefung der heiligen Wesse beizuwohnen. Um 61/4 Uhr geht es nunnteder an die Arbeit. Eine Pause von 1/4 Stunde tritt im Sommer um 1/210 Uhr ein. Im Beinter fällt diese Pause ganz sort. Es ist dies augenscheinlich die Krühftückspause. Breiter Frühltückspause. Breiten krühltückspause. Breiten Krühftückspause und Wascherlunen und Beise Gehalt einer halben Stulle und eines kleinen Bechers Kassee. Dann wird wieder gearbeitet die 3/412 Uhr, wo nun eine Wiltagspause eintritt. Die Wiltagstost besteht aus Suppe und Gemüse, welchem dreimal in der Woche ein Stüdchen Fleisch beigesigt wird. Bon 1—1/4 Uhr wird wieder gearbeitet, worans abermals eine Pause — die Kespervouse — eintritt. In dieser giebt es Kassee und ein Stüd Brot, lepteres für die Waschlichmennsberrnnen und Vosseringen geschmiert. epteres für die Maschinennäherinnen und Bascherinnen geschmiert Die Arbeitägeit dauert fobann bis 1/48 Uhr Abends, nochmal unterbrochen durch eine Pause von 3/18 Uhr bis 6 Uhr zur Berrichtung sorperlicher Vedursusse. Zas Abendbret besteht wieder aus Suppe und Brot. Dis 1/29 Uhr Abds. ist sodann "Erholungs-ftunde", worauf es schafen geht, natürsich nicht, ohne vorher ge-betet zu haben, wie denn auch während der Arbeit allstündlich gebetet wird, ebenfo wie bei ben einzelnen Mablgeiten, Gountag tann fich etwas einbilben auf fein "Rlofter gum guten Sirten"

Der mit 7200 M. entfiohene Romtorift Luberin ift in Berlin bereits verhaftet worden. Man fand in seinem Beith nur etwas mehr als 300 M. Troh allen Drängens, über den Ber-bleib des übrigen Geldes Anskunft zu geben, blieb er dabei, daß er es verloren habe. Gest als man ihm mittheilte, daß seine schwerfranke Fran arg leide, gestand er, unter der Bedingung, daß der bestohtene Fadrikant seiner Familie beistehe, daß er daß Geld in dem Trevtower Bart vergraden habe. Ju seiner Gegen-wart wurden dann an der angegebenen Stelle Rachgradungen vorgenommen, wobei man in der That noch 6800 M. sand, die dem Bestohlenen wieder jurudgegeben wurden. Sein Berlust beträgt fomit im Gangen nur etwa 60 DL

Anlählich bes burch Auffpringen einer Roupeethur verurfachten Gifenbahnunfalles wird ber Boff. Rig." geschrieben "Daß abnliche Unfalle nicht fcon auf ber Stadtbahn vorge tommen find, muß ale ein befonderer Bludenmftand beteichnet werben ; benn es gefchieht gar nicht felten, bag ber Feberverfchluf ber Bagentharen burch Abnuhung ungeverläftig wird. Geit ach Jahren Abonnent ber Stadtbabn, habe ich giomlich häufig berartigi nicht mehr ficher schliebende Thurbruder beobachtet. Man mar fie noch so gewissenhaft zudreben, der anfangs magerecht, also eichtig liegende Griff sentt sich wührend der Fahrt, infolge der Erschütterungen des Wagens, langsam, bis er endlich sentrecht nicht unterlaffen.

Gin fensationelles Geruicht, welches bereits gestern im Gerichtsgebande Moabit fursirte, bat jent seine Bestätigung gestunden. Es handelte sich um ben Selbstmord bes Landgerichtsraths hauschtet, ber beisigender Rath ber 8. Straftammer am Sandgericht war, Neber die Beweggnunde ber That ist bis jeht nichts befannt. Der Berftorbene bat fich in ber Placht vom Sonntag gum Montag erfchoffen.

Alle fouberbarer "Beiliger" entpuppt fich jest ber General ber Friedensarmee, Bermann Gerbing, über beffen eigenartige "Qualififationen" wir ichon mehrsach berichteten. Er ift, wie wir erfahren, infolge Anzeige feiner in der Brunnenstraße wohnenden "Braut" wegen Ginbruchs verhaftet worden.

Muthmahliches Berbrechen. Gestern Nachmittag fand ber Arbeiter Fleischhammel, welcher bei ber Bumpftation an-gestellt ift, im Kanal ber Saphie Charlottenstraße ju Charlottenburg ben rechten Arm eines Rinbes, welcher mit großem Geschich ans dem Rugelgelent berausgelöst worden war. F. nahm den schaurigen Jund an sich und ging im Kanal weiter bis zum Sandsang, woselbst er ein kleines Bein gewahrte, weldzes gleich-salls kunigerecht vom Körper abgetrennt worden war. Alls man weitere Rachforschungen anstellte, fand man noch ben Mumpf, zu welchem die Glieder pasten. Dieser gehörte einem etwa halbjährigen Kinde an und war — offendar absichtlich — ver-itummelt worden. Den Kopf des Kindes hat man bister nicht aufgefunden. Die Kriminalpolizei hält einen Mord für wahr scheinlich; nach ärztlichem Gutachten dürste das Berdrechen erst por gang furger Beit verübt worben fein; benn bie gefundenen Leichentheile befinden fich noch in frifchem Buftanbe.

Gine aufregende Szene fpielte fich am Montag Rache mittag auf ber Oberfpree ab. In ber Gegend ber Berfiftation binter ber Boruffiabrauerei freugten gwei junge Leute, ein herr und eine Dame, im Mer von ungefahr 24 Jahren, mit einem Meinen Anderboot auf der Spree. Rach langerer Zeit führten fie bas Boot nach bem Schilfrand und banden es bafelbit an einen ber im Waffer befindlichen Brellpfable an. Sierauf fingen beide Insaffen an, fich zu entkleiden; der Herr warf Rock, Weste und hut ins Wasser und schleuderte dann den von der Dame abgelegten Umhang, hut und Sonnenschirm ebenfalls nach. Darauf nahm der Berr einen mitgenommenen Strick, schlang ihn Darauf nahm der Herr einen mitgenommenn Strick, schlang ihn am die Histen der Dame, legte ihn sich ebenfalls um den Beid und verknotete den Strick. Der Borgang war aber von einigem in der Nähe haltenden Schissern desdachtet worden. In der richtigen Annahme, daß das Baar einen Selbsmord deadhicktige, steuerten die Schisser auf das Boot zu, um möglicherweise die Katastrophe zu verhindern. Raum hatte aber das Baar das Borhaben der Schisser demerkt, als es sich, noch ebe es verhindert werden konnte, mit dem weithin schallenden Nufe: "Last ums kerden, wir haben das Leden satz, kopsüber ins Wasser stürzte. Sosort sprangen die Schisser den Beiden nach und gelang es ihnen auch, sie noch vor dem Unterfinlen zu sassen. Es entwickelte sich aber im Wasser ein Kampf auf Leden und Tod, da sich das Liedesdaar mit aller Krast gegen die Mettung sträubte und verspeeiselte Bersuche machte, sich aus den händen der Schisser zu befreten. Teies gewannen aber doch endlich die Oberhand und brachten das Selbsimörderpaar unter den surchtdarssen Anstrengungen ans Land. Um einen noch maligen Selbsimordversuch des Liedesspaares zu vereiteln, wurde dasselebe einem Wachtman übergeben, der es vorläussig in einer dasselebe einem Wachtman übergeben, der es vorläussig in einer baffelbe einem Wachtmann übergeben, ber es vorläufig in einer nabegelegenen Wirthschaft unterbrachte und bann mittelit Bagens die Ueberführung besselben nach ber Wohnung ber Eltern bes Brantigams in ber Wienerstraße veranlaste. Das Motiv zu bem beabsichtigten Selbstmord bes Liebespaares ist wieder einmal in ber Berfagung ber beiberfeitigen efterlichen Ginwilligung gu ber Berbinbung gu fuchen.

Bon Beren Dr. med. Birnbaum erhalten wir folgenbe

Auf Grund des g 11 bes Preggefehes ersuche ich um Aufnahme folgender thatfachlicher Berichtigung in die nachfie Rummer

1. 68 ift nicht mabr, bag ich Frantfurter Allee 169, 8 Tr.,

2. Es ift nicht mahr, daß ich ziemlich am außerften Ente von Friedricheberg mobne. 3. Es ift nicht mabr, baß fur jede Unfertigung einer Inhalts-

angabe fünfzig Pfennige gezahlt werben.
4. Es ift nicht wahr, bag ber betreffenbe Bearbeiter fich

Stude, beren Inhaltsangabe er anfertigen will, taufen muß, b. Es ift nicht wahr, baß taum fünf Pfennige pro Stunde angestrengter, geistiger Arbeit sich ergeben.

6. Es ift nicht wahr, daß ich beabsichtige, eine "moderne Literaturgeschichte" herauszugeben.

Dr. 18 i r n b a u m.

An dieser sogenannten "Berichtigung" kann sich — um berlinisch zu reden — Einer wärmen!" Im Nebrigen wollen wir noch bemerken, daß der Ausbruck des Briefbogens des herrn Medizinmannes groß und breit als die Abresse des herrn Ab-

Boligeibericht. In ber Racht gum 18. b. Mis, fand in einem Tanglotal Gebe ber Berge und Elfafferfrage zwifchen Bipile personen und Soldaten eine Schlägerei ftatt, wobei die Dachbeder Grunow und Jarulewsti anscheinend durch Sädelhiebe am Kopse verlegt wurden. — Am 13. d. Mis. Morgens wurde ein Schuhmacher in seiner Wohnung, in der Georgenfirchstraße, erhängt vorzesinden. — Ber dem Hause Grendenerste, 77 siel Bormittags ein Mabchen infolge eines Krampfanfalles jur Erbe und erlitt babei eine so bedeutende Berlehung am Kinn, bas seine lieber-subrung nach ber Charites erforderlich wurde. — Mittags fand por bem Saufe Rofenftr, 14 ein Bufammenftof gweier Pferbebahnmagen ftatt, wobei ein Raufmann von bem Sinterraum bes einen Wagens berabfiel und am Ropf, sowie am Arm und an ber Schulter bedeutend verlegt wurde. Er wurde mittelft Droschte nach feiner Wohnung gebracht,

# Gerichts-Beitung.

In ber Straffache gegen ben Maurer Bilhelm Baumler und Rarl Freibaut wegen unbefugten Rolleftirens hat ber Straffenat bes igl Kammergerichts gu Berlin Die von hat der Straffenal des igt Kammergerichts in Seetin die don der igt. Staatsamvalischeit gegen das Urtheil der It. Straffammer des igt. Landgerichts II zu Berlin vom 20. Zedruar 1891 eingelegte Reviston zurück-gewiesen und zwar aus solgenden Bründen: "Die Revision der igt. Staatsamwalischaft, welche Berlegung der Regierungs-Berordnung vom 7. Juli 1896 durch Richtanwendung rügt, macht Die Begebenheit so eigenthamlicher Art, daß wir dieselbe unserem Leferfreise bier genau so unterbreiten wollen, wie sie sich nach den Ermittelungen der "Allg. Jieischerztg." augetragen hat: Der Biersahrer Heiland und der Hauserschaft Merket waren am A. Juli damit deschäftigt, auf dem Grundflich Müllerstraße ind mittest eines Hebe. Apparates eine Tomme Bier in den Steller hinadzulassen; d., der auf der Kellertreppe stand, glitt hierdei aus und kürzte sopsüber in den Keller hinad, wo er de-bewußlied liegen blied. Der Starz war leider so ungläcklich ge-presen, daß der Kellertreppe stand, glitt hierdei aus und kürzte sopsüber in den Keller hinad, wo er de-bewußlied liegen blied. Der Starz war leider so ungläcklich ge-presen, daß der Arme einen Schödelbruch ersitten hatte; in sehr

Geite 176 - burch bereit genaue Beobachtung ihre Giltigfeit bei bingt ift, gu entfprechen. Ihr fehlt insbesonbere bie ausbriidbingt it, an entsprechen. Ist fest insverdodere die ausbeitet fiche Bezeichnung als "voltzeiche Borschrift, Polizeivererdnung oder Bolizeireglement". In Ermangelung eines auf den fest-gestellten Thatbestand anwendbaren Strassgesehbuches mit Recht klagten deshald nach § 2 des Reichs-Strasgesehbuches mit Recht freigesprochen worden. Die Revision der igt. Staaisanwalischaft mar baber gurudgumeifen."

# Arbeiterbewegung.

Bremerhaven. Der Streit ber Stellmacher hat nach achtwöchentlicher Dauer mit einer Riederlage geendet. Wie das dei dem vorwiegend spiesbürgerlichen Charafter des deutschen Unternehmerthums selbstverfindblich, sollen die Gehilfen, welche, treu ihrer Sache, die zuleht ausgebalten haben, seine Arbeit wieder erhalten, während man denjenigen, die während des Streits in Arbeit traten, 8 M. Lodnaulage pro Woche versprach. Wentled in Arbeit kraten, 6 M. Lodnaulage pro Woche versprach.

müßten fie gerabe umgetebrt hanbeln.

Christiania, 14. Juli. (20. T.B.) Gine in Drammen ab gehaltene Berfammlung von Arbeiterbelegirten, welch gegen 20 000 norwegifche Arbeiter vertraten, hat, nach bem ein anderer von fogialiftischer Seite gestellter Antrag mit 42 gegen 27 Stimmen abgelehnt worden war, ben Antrag an-genommen, die Staatsregierung zu ersuchen, Land angutausen und gratist unter landwirthschaftliche Leiter zu vertheilen, zu-gleich auch beduss Beschaffung von landwirthschaftlichen Betriebsmitteln ftaatliche Anftalten gur Gewährung von Darleben ein

Paris, Is. Juli, Rach einer Wolffischen Depesche liegen krot ber gestrigen Bersammlung feine Anzeichen für den Ausberich eines Ausstandes bei dem Bersanale der Eisendahn auf efellschaften vor. — Den Pariser Abendblättern zufolge haben sämmtliche Frachtlutsch er der Orleans. Eisens bahngesellschaft beute morgen die Arbeit wieder aufgenommen. Bon 1300 Wertstättenarbeitern streiten noch 475.

# Boziale Reberlicht.

Die Kollegen ber Wertfratt Boller, Sagelsbergerfir, 52, legen tach Fertigstellung ihrer Arbeit fammtlich biefelbe nieber, weil hnen augemuthet wird, bei bem jehigen schlechten Geschäftsgange

sie Arbeitszeit zu verlängern.
Ferner fegen die Kollegen ber Werfflatt von Biehl, Griebenow-ftrage 10/11, die Arbeit nieder, weil ihnen ungerechtfertigte Ab-gige gemacht werden follen.
Muf Beschluß ber Generalversammlung bes Jachvereins ber

Tifchler wird bies hiermit befannt gemacht.

Boisbam. Mitte voriger Boche murben auf ber Fabrit Denfer mehreren fremden Zigarrenarbeitern Arbeiten unter dem Normalpreise angeboten (die billigste Arbeit ist 5,25 Rollerlohn), and zwar für 4,75 und 5,00 M. Die fremden Kollegen gingen unch anscheinend barauf ein, am Montag aber famen fie ni und anscheinens barauf ein, am wioning aber tamen sie nicht gir Arbeit, und ein Frember, dem gestern beim Anfragen dieselbe Arbeit angeboten werden war, lehnte sie ab und stellte an und 608 Ansinnen, ihn zu unterstützen, was wir jedoch mit der Be-gründung absehnten, daß wenn Zwei die Arbeit machten, auch der Dritte sie übernehmen könne.

ber Dritte sie übernehmen tonne.
Dente Morgen kam nun ber Jabrikant Denker in die Jabrik und fragte einige alte Arbeiter, ob sie gewillt wären die billigeren Arbeiten zu machen; dieselben lehnten das unter Bezugundme auf die hohen Lebensmittelpreise ab. Derr Denker erklärte darauf, die Arbeit müsse gemacht werden; wer sie verrichte, bliebe ihm gleich und gab und 1/2 Stunde Bedenkeit. Dann kam er wieder und sagte, wenn sie keiner machen aus der die denken die Arbeit der der die der die Arbeit der der mit müsten die Arbeit wollte, fchliefe er bie Sabrit, ober aber wir mußten bie Arbeit

con ben fremben Rollegen verrichten laffen.

Thatsachlich hat aber tein einziger Arbeiter ben Fremden abgerebet, die biligen Arbeiten zu machen, sondern — wie wir erft am Montag Abend ersahren haben — ist dies erft seitens bes ermafinten Fremben gefcheben, und uns wird es nur unter

Es find barauf aus ber gabrit Denter 89 Bigarrenarbeiter und 11 Arbeiterinnen aus

gefchloffen worden. Die Zabatarbeiter ber Fabrit Denter Mile arbeiterfreundlichen Blatter werben um Abbrud gebeten.

Eiden. Gin Bild der Noch und deingen Schause gericht. Angellagt war die Dienling Anna Dierzahfa von gericht. Angellagt war die Dienling Anna Dierzahfa von gericht. Angellagt war die Dienling Anna Dierzahfa von den Beilden und Beilde ihrem Bruder, welcher noch die Schule befucht. Zum I. Huntt der Tagesveren, erstatung über eingelnusgen den Verlöß zu krein Anhen bediese dassen. Im Eernine wurde kraucusmänner und Reuwahl der Linittung über eingelnusgen fechgestellt, das die Anhen verlett datte, well "fie Beilde nicht Bericht liebe den Bestand der Nauere von Rieder und Beild. Welcher zum Generalsond der Nauere von Rieder und Beild. Die Ginnahme beträgt vom Mat 1800 die 7. Juni 1891 846 M. die Allegade 645 M. die Allegade 645 M. die Allegade find gegablt die Bericht ihre der der die Gericht der der die Ginnahme beträgt vom Mat 1800 die 7. Juni 1891 846 M. die Allegade 645 M. die Allegade 645 M. die Allegade find gegablt die Bericht ihre der die Ginnahme beträgt vom Mat 1800 die 7. Juni 1891 846 M. die Allegade 645 M

burch ben Wetthemerb bes Auslandes beengten Breife wollten nicht in bie Bobe.

Göppingen. Ueber bie Firma Schauffler u. Safft ift bie Sperce verftängt, nachbem ber Streit unglücklich verlaufen. Mir bitten alle Genoffen, ben Zuzug von Flaschnern, Metall-brücken, Gürtlern und Schleifern unbedingt fern zu halten.

de wird gebeten, Die noch ausstebenden Cammelliften von bem Streit in ber Metallmaaren Sabrit von Schauffler u. Caff unverzüglich einzufenden, damit wir in der Lage find, bie 21b rechnung fertig gu ftellen.

Die Rommiffion, Alle arbeiterfreundlichen Blatter werben um Rachbrud gebeten.

Bürgerliche Berichterftattung, Die Braunfcm weiger "Angeigen", ein Matt naturlich, bas auf bem Boben ber beitigen "Beltorbunng" fieht, brachte einen Bericht über bie Berfammlung ber Schlachter ge bilfen, in welcher Diefelben Befchluffe gur Befferung ihrer janmerlichen Arbeiteberhaltniffe faften, Die Schlachter nahmen eine Resolution an, beren End

"Da die Arbeitszeit in vielen Geschäften unregelmäßig und gu lange ausgedehnt, bis 16, 18, fogar 20 Stunden und noch langer währt, so wünschen die Braunschweigischen Fleischergesellen die Arbeitszeit nicht läuger als von Morgens Uhr bis Abends 8 Uhr, intl. Effen und Runden fragen, festgefeht gu baben."

Wie es bie Braunschweiger "Anzeigen" im Rleinen machen, so treibt es die gesammte burgerliche Presse im Großen : was der bürgerliche Prod sündigt, das wird vertuscht, und wenn es zum Himmel schrie; was aber der Proletarier begeht, das wird an die größte Glode gebangen, und wenn es die lappischfte

lind bas nennt fich benn mit Emphase: "Deutscher Journalis-

rithtiger.

Aln bie im Baufach beschäftigten Gifenarbeiter ! Genoffen ! Geit bem 15. Juni b. J. befinden fich die im Bau-fach beschäftigten Gifenarbeiter Chilago's, hauptfachlich Schloffer und Schmiede, im Streit, um fürzere Arbeitszeit und bessere Bezahlung zu erzwingen. Seit 1. Mai halten wir vergebens versacht, von unseren Firmen in gällicher Weise wenigstens etwas
zur Verbesserung unserer Lage bewilligt zu erhalten. Es blieb
ichließlich siches anderes übrig, als auf dem verhäften Bege bes
Traifs dessense zu erwingen Streils dasjenige zu erzwingen, was auf glitlichem Wege nicht

Bis jest find unfere Musfichten noch ansgezeichnet und große Hoffmung auf Erfolg ift vorhanden. Bas wir von Ench erbitten, ift, bab feber Zugug von Gifenarbeitern (als : Schloffer, Schmiede, Maschinenbauer ober Eisenseher) nach Chitago abgehalten, unter feinen Umftanden ben Berloctungen jum großen Schwindelunter teinen Umitanden den Verlockungen jum großen Schwindele Unternehmen: Weltansspellung genaant, Folge gegeben wird. Zu gewöhnlichen Zeiten giebt es hier himderte von gelernten Arbeitern unjeres Geschäftes, welche froh sind, mit dem Schiedesarren in der Dand so viel verdienen zu tönnen, daß sie nicht verhungern und ungezählte Kollegen, die Handwerksstolz besigen, lebren wieder nach der alten Heimath zurust, vielsach mit Reisegelder von hieraus versehen, da sie Weltel zur Heimahrt nicht hatten. Und immer noch gehen die Fabrikanten darauf aus, mehr Leute hierber zu schaffen, um für alle Zeit hinreichend Resserven an den Thoren stehen zu haben und den Areiserven an den Thoren stehen zu kaben und den Areisertern ihre Ohnmacht silblen lassen zu können. Dadei werden die Preise der serven an den Thoren stehen zu haben und den Arbeitern ihre Ohnmacht siblen lassen zu können. Dabei werden die Preise der Lebensmittel und Wohnungen auf eine unerschwingliche Höhe getrieben, anderseits drückt man den Lohn berad. Massen-Unskammlung von Arbeitern aller Kategorien hat solches zur nahrelichen Folge, um so eher, als Arbeit sür diese Massen gar nicht vorhauden ist. Die Arbeiten zur Weltausstellung sind auf die kürzeste Zeit, vielleicht ein Jahr, beschrünkt.

Ferner dat eine diesige Frema Namens Winstow Broth Co. einen Bormann nach Deutschland gesandt, vermuthlich mit dem Austrage, Schloster, Schmiede und Massenbauer herüberzu sonsten. Beste in sein Name. Wer ersuchen Luck, diesen Mann als Stade-

Brod ift fein Name, Bir erfuchen Guch, Diefen Dann als Ctab vorder und seine Versprechungen, welche er Euch machen wird, als nie zu ersullende zu betrachten. Anch soll er neue Muster, Modelle, Zeichnungen sich aneignen, welche dann jene Firma all ihr Produkt hier auf den Markt bringen kann. Sollte jemand ersahren, daß er Arbeiter kontraktlich verpflichtet, hierher zu kommen, so bitten wir, uns unverzäglich Mittheilung zu machen, damit wir auf Grund des hiesigen Kontraktgeseiges vor-

Alle Rorrespondengen moge man an bas Streittomitee ber Architectural Iron Borfer's Union, Columbia Sall, Ede Late und Desplaines Street richten.

Abreffen von Benoffen ac. aller Stabte Deutschlands find und bebufd weiterer Rorrefponbeng febr willtommen.

Chitago, 29. Juni 1891. 3 m Auftrage ber Grecutive: E. Schulg, beutscher Setretar. Mile Arbeiterblatter werben um Abbrud gebeten.

# Derkammlungen.

Der Bachverein ber Tapegierer Berlins bielt Der Fachverein ber Tapezierer Berlins hielt am 6. Insi eine Mitgliederversammlung ab, in welcher Herr M. Baginöfi einen interessanten Bortrag über Ruhland und die Rihilisten bielt. Eine Dishisson sand nicht statt. Unter Berschiedenem bemerkte Kollege Freiwald, dass die nächste Fachvereinsversammlung eine Generalversammlung sei und es Pflicht eines seden Mitgliedes wäre, zu erscheinen. Da Kollege Biester sich Gon öfter erboten, einen Bortrag zu balten, so wird laut Bersammlungsbeschlich derfelbe in nächster Versammlung einen solchen balten. Weiter beauftroate man ben Vorstand, Vereinsbillets zur halten. Weiter beauftrogte man ben Borftand, Bereinsbillets gur Urania anzufchaffen und solche zu 25 Pf. an Mitglieder abzu-geben. Kollege Franzke wieß auf die billige Konkurrenz ber Tapetenhandler, hauptsächlich bes sehigen Stadtverordneten herrn Fride bin, welcher für bie Rolle Tapete gu fleben 28 Pf. gable.

Die Berfammlung beichloft einstimmig, bag von dem 201 M. Raffenbeftand 150 M. ber Gewertschaftstommission geschielt und

D. noch vorläufig gurudbehalten werben. In ben Bentrulverband ber Maurer von Rieborf und Bris haben fich schon viele Kollegen aufnehmen laffen; wir wollen bestens boffen, bas fie zahlreiche Rachfolge finden, benn Pflicht ift es eines jeben Maurers, ber Organifation fich angufchliegen.

Die Filiale II. (Berlin) bes Berbandes bentscher Maurer hielt am 7. d. M. in Schesser's Lolal, Insesser. 10, eine gut besuchte Mitglieder-Bersamnlung ab. Unterm ersten Punkt der Lagesordnung verlas der erste Bevollmächtigte, Kollege Gröppler das Siatut, gleichzeitig verschiedene Beitimmungen Ilaxisegnd. Kollege Deinhe erdretete eingebend einige Paragraphen, hauptsächlich die Paragraphen 6—12, welche die Reise-Unterstühung bedandeln. Nach Erledigung des ersten Punktes der Lagesordnung schritt man zur Wahl des Ausschusses; vor Einsteilt in die Wahl legte Kollege Silverschnidt den Mitgliedern Bedeutung und Funktion des Ausschusses aus führlich kar; die Wahl wurde stattengemäß vollzogen und giogen aus bersehen sollzogende Kollegen als gewählt hervor: Silberschmidt, Sieumehstraße 38; Macijewsti, Steinmehjtr. 24; Jachmann, Steinmehjtr. 57 und Schistolsti, Schwedterstr. 27. Neber Berdandsangelegenheiten jäse besagten, die Fleischergesellen würden sich von jeder folgende Kollegen als gewählt hervor: Silberschmidt, Siemmehrt. 57, politischen Bewegung fernhalten, wenn die Meister ühre Foede nicht tungen bewisigen und batten würden. Die hürgerlichen "Andersche beitigen wögen diesem eines verklaufulirten Landschen nicht deifte gekraut baben, denn sie gaben den ersten Punkt der Bleische folgende Kollegen Deinhe, Dieberschmidt, Siemmehrt. 24; Jachmann, Steinmehstr. 57, lleber Verdandsangelegenheiten und batten würden. Die hürgerlichen "Anderschen beitigen und beiten eines verklaufulirten Landschen nicht her Beitigen mögen diesem eines verklaufulirten Landschen serfanmlung am 18, cr. Herr Verdandsangelegenheiten der Worden bei Kollegen Deinhe, Dieberschen die Kollegen auf, recht eistig für die Verdreichmidt. Rollegen sin verden der gekantlichen Berhaltung am 18, cr. Herr vorde auf Antrag wurde schieden micht der Verdandsangelegenheiten und beiten wurde auf Antrag wurde schieden micht des kollegen aus veranstalten.

Zersammlung, am 12, Juli eine derrenpartie zu veranstalten. Verlammlung, am 12, Juli eine derschen Verlammlung, am 12, Juli e

die § 8 und 11 des Gesches über die Polizeiverwaltung vom die Arbeitszeit nicht länger als von Morgens 6 Uhr dis Abends | sächlich unter den Berliner Kollegen Bahn brechen, zum Beispiel der Berdindung mit dem § 11 Kr. 4 der Ober 8 Uhr seigeseht zu haben. — Brafidial-Institution vom S1. Dezember 1825, ohne in ihrer außeren Form den Borschriften des Ministerial-Irlasses vom landeren Form den Borschriften des Ministerial-Irlasses vom landeren Form den Borschriften des Ministerialberts für die innere Verwaltung. Da die Arbeitszeit in vielen Geschäften unregelmäßig und der Berliner Maurer der Mitale angließ des Berliner Maurer der Mitale angließ der Berliner Mitale angließ de schlich unter ben Berliner Kollegen Bahn brechen, zum Beispiel ber Brief von Herrn Kesler an Herrn Konrad betressis des Baubandwerkers.) Kollege Dietrich blidt mit Stolz auf die Kiliale II Berlin und ist überzeugt, daß sich in lurzer Zeit die Mehrzahl der Berliner Maurer der Filiale anschließen und so das Hinzahl der Berliner Maurer der Filiale anschließen und so das Hinzahl der Hinzahl der Geliege Gilberschmidt tritt den Angrissen einiger Anhänger der Bolal-Organisation entgegen und weist insbesondere entschieden zurück, daß wir Anhänger des Jentral Berbandes deutscher Maurer (Filiale Berlin) gegen die Listen, welche von der Freien Bereinigung der Maurer Berlins ausgegeben sind und die eine Handhabung bilden, um den Stundenloss mieder auf 60 Pf. zu bringen, eine Animosität hogten; wenn es gelte, eine Forderung durchzusehen, würden wir stells am Platze sein.

Ein Antrag, bas Protofoll vom achten beutschen Maurer-tongreß obligatorisch unter ben Mitgliedern ber Filiale II Berlin

einzusübren, fand einstimmige Annahne. Plachdem der erste Bevollmächtigte, Kollege Gröppler, um recht rege Theilnahme der Berliner Kollegen an unserer neuen Organisation ausgesordert hatte, wurden noch die Zahlstellen für den Berband bekannt gemacht.

Danach faffirt : im Westen : Franke bei Bohland, Bulowstr. 52; im Saben : Golterhoff bei Grube, Marienborjerftr. 10; im Often : Mischte, Walbemarftr. 61;

im Rorben : Schols bei Grumeld, Fürftenbergerftr. b.

In ber öffentlichen Berfammlung bes Fachvereins ber Tifchter für ben Begirf Nigborf und Umgegend am 5. Juli fprach herr Berndt über "Berbrechen und ihre Arfachen". Bon einer Distussion wurde Abstand genommen. Bum beiten Buntt, "Bereinsangelegenheiten", waren die Kollegen der Wertsaat Wegener, Brinz Handjernste, sowie Herr Tischeite, Knesebeaftraße, eingeladen. Bon den eingeladenen Kollegen waren aber nur zwei erschienen. Die anderen Kollegen hielten es gewiß nicht sur zwei erschienen. Die anderen Kollegen hielten es gewiß nicht sur nöthig, in der Bersammlung zu erscheinen, um sich wegen ihrer Ueberstundens und Sonntagarbeit zu rechtsertigen. Derr Tischlerneister Fröhlich glänzte auch durch Abwessnheit. Genannter Herr, welcher in der Werfstatt überhaupt mit teinem Esselnen, sondern meist mit Waisenkaden arbeiten soll, wurdenvan einem Kollegen schaft allegen arbeiten foll, wurdenvan einem Kollegen schaft artabelt. Unter Berichiedensen"

von einem Kollegen scharf getadelt, Unter "Berschiedennen" betallirte Kollege Wiedemann (Berlin) den Beschlich der vorigen Bersammiung, betonend, daß der frühere Bevollinächtigte zu wenig in den Borstandsstigungen erschienen sei, weshalb in den Hiliaten der Posten des Bevollmächtigten aufgehoben worden. Sollte sich in den Pillaten die Mitgliederzahl wefentlich vers wehren, dann würde auf Wursch wieder die Stelle besetzt. Bon-läusig aber solle man sich mit der Kontrolltommission zusriedern geben, da sie ihren Auftrag zur Zusriedenheit aussühre. Fin Stelle des Kollegen Scharninkt, welcher aus der Kontrolltommissunt

ausichieb, murbe Rollege Deje jum Mitglied berfelben gewählt.

Die "Freie Bereinigung ber Zivil-Bernsmufiller Berlind und Umgegend" hielt am 7. Juli ihre erfie General-versammlung ab. Auf ber Tagesordnung finnd: 1. Bericht bis Raffirers, Bericht ber Reviforen. 2. Endgiltige Beschiuffaffung in Betreff ber zu veranstaltenden Matinee. 8. Waht bes refp. ber Dirigenten. 4. Berschiedenes. — Laut Bericht bes Raffirens ergiebt fich ein Kaffenbeltand von 88,20 M. Die Einnahmen ber trugen für Junt und Juli 150 M., die Ausgaben 111,80 SR. Die Revisoren bestätigen die Richtigkeit der Angaben und wird insolge bessen ber Kaffirer entlastet. Ja Betress ber zu ver-anstaltenden Matines wird beschlossen, dieselbe in Gestalt eines Frühlonzerts zur Aussührung zu beingen. Jum Dirigenten des-selben wählte man den Kollegen Gartmann. Das Kongert jelben wählte man den Kollegen Gartmann. Das Kongert wird nicht durch Stroiche, soudern Harmonie- (Blas) Musik ausgesührt werden. Unter Berschiedenem entspinnen sich hestige Debatten über die Handlungsweise einiger Kollegen, welche gegen das Statut bezw. die Prinzipien des Bereins verstehen schaben. Man beschließt, das die Bertressen des Gandlungsweise einiger Kollegen, welche gegen das Statut bezw. die Prinzipien des Bereins verstehen schaben, Man beschließt, das die Betressen, weit nicht in der Bersammlung anwesend, vom Borstand in deisen Sihung zu laden sind, und danm die Angelegenheiten in der nächsten Mitgliederversommlung erledigt werden. Ferner mird ein vom Borsthenden gestellter Antrag einstimmig augenommien, welcher lautet: "daß in Zukunst alle die Mitglieder, welche Wusstlegen zu beschäftigen haben, ohne Erdanten ausgeschlossen werden, weim dieselben andere Kollegen beschäftigen, als solche, welche der Freien Bereinigung" angehören; denn es ist die bente ein Mangel an des schäftigungslosen Mitgliedern micht zu verzeichnen gewesen. Kollegen Mitgliedern micht zu verzeichnen gewesen. Kollegen Musiker aus der "Freien Bereinigung ung gedrauchen, da er seinen Musiker aus der "Freien Bereinigung zum" gedrauchen, da er seinen Musiker aus der "Freien Bereinigung gung" gedrauchen, da er seinen Musiker aus der "Freien Bereinsen gung" gedrauchen, de er seinen Musiker die Weisen der keine gegen die Prinzipien der Kreien gung gedernen Renklisse zu konnerfelle Meschen der Kreien der keiner gegen die Prinzipien der Kreien Bereinigung arbeiten Werklisse zu konnerfelle Meschen der Kreien Bereinigung leere Andrede, um feine gegen bie Pringipien der Bereinigung gebenden Berftoge au bemanteln. Gerade ber Kollege Wibert Schulz habe auf feine Mitgliebolarte bin Mufilgeschäfte fibertragen besommen, und dann nachber zu biesen Geschäften Richtmiglieber bestellt, welche Handlungsweise sehr eine Beichten Recht mitglieber bestellt, welche Handlungsweise sehr gegen unser Stadut versöht. Ferner wurde die Bahl eines Preporgand berathen und als das geeigneiste der "Gasiwirths-Gebilse" in Korschlang ge-bracht. Der Redatteur des Blattes, Genosse L. Ebert, und der Borschende Schonert treten mit begründenden Rockten für das Abonnoment ein. Man beschloß endlich, die obligatorische Ginfülzung bes Blattes noch bis Oftober gu vertagen, obgleich bie bisberigen Erfolge, welche in Betreff des Abonnements auf jenes Blatt giber generalen bergeichnen find, ja annehmen lassen, daß alle Mitglieber schon vorher auf den "Gastwirthe-Choliten" abonniren werden. Ferner wird einstimmig Kollege Schonert als "Berantwortlicher" für diesenigen Arusel im "Gastwirthe-Chehilfe" gewählt, welche Mustlerverhältnisse berühren. Kollege Graß begründet die Wahl dannt, daß wir für einen berartigen Posten einen Mann haben mußten, ber ale mirflicher Beruiemufiter von ber Bite auf Mlles burchgemacht habe, unfere Intereffen alfo auch am Beften gu pertreten verfteht, was man von einem Mann, ber etwa nur vom Borenfagen fpreche, niemals erwarten tonne.

Der Gachverein ber Uhrmacher zc. bielt am 4. Juli feine Der Pachverein der Uhrmacher ic. hielt am 4. Juli seine erste ordentliche Generalversammtung ab. Ileber den ersten Punkt der Tagesordnung, "Jestschung einer Geschäftsordnung", berichtet der Vorsihende, Kollege Bordt, der von ihm vorgelegte Enthunts gelaugte mit einem unwesentlichen Jusap einstimmig zur Annahme. Sodam gab der Kassitzer den Kassendericht für den Wonat Juni; danach betrugen die Einnahmen die M., die Ausgaben 41,55 M.; es diest somit ein Westand von 54,45 M. Poch ersolgter Westätigung des Berichts seitens der Revisoren wurde der Kassitzer entlastet. Der Borspiende derichtete alsdam über die Taditastet des propisorischen Vorsihnenden. Der Stollenüber Die Thatigleit bes proviforischen Borftonbes. Der Stellenunder die Laufgert des prodijorischen Vorsiondes. Der Stellen-nachweis wird 3. J. vom Kollegen Röther, Lübederstr. 10, ver-waltet. Ter Bibliothet sind dis jest einige 20 Bände als frei-willige Spenden jugegangen. In der darauf ersolgten Wahl des desinitiven Vorstandes wurden gemählt die Kol-legen Bordt und Orthmann zum 1. rese, A. Vorsihenden, Lätich als Kassicker, Möbring und Groß zu Schristsüdvern, sowie Lüberin und Loges zu Beifigern. In die Rechtsschun-Rommission belegirte man die Kollegen Rather, Lüberin, Romuse, Schäfer und Glauer. Ueber einen Antrag bes Rollegen Rather, Die Bereinsverfammlungen alle 14 Tage flattfinden gu laffen, entfpann fich eine lebhafte Debatte; ber Antrag wurde folleftlich mit großer

Eine gut befuchte Bezirksversammlung des Fachverseins der Tichler (Oft) tagte am 8. Juli in Joël's Festsalen. Derr Franz Berndt hielt einen Bortrag über: "Die wirtsichaftweichen Krisen und deren Beseitigung". Der Reservent erläuterte, wie sede Krise und auch die jehige durch die Ausbentungswuth der Kapitalisentlasse hervorgerusen wird; diese Krisen zu beseitigen sei nur eine sozialistische Gescuschaft im Stande, aber eine stramme Organisation der Arbeiter vermöge den Druck einer solchen Krise zu mildern. In diesem Sinne empfahl er solgende Bersammlung des Fachvereins der Tischer erlärt, das die planlose Bearamberstellung um Wesen der beitigen Produktionsverhältnisse und der herrschenden Gesclischaftserdnung liegt, die planlose Waarenherstellung Krisen als naturnothwen liegt, die plantofe Waarenherstellung Rrifen als naturnothwen bige Erscheinungen im Gesolge hat und baber Niemand im Stande ist, innerhalb der heutigen Gesellschaftsordnung die Krifen dauernd zu beseitigen, die Beseitigung derselben vielmehr nur einer im sozialistischen Sinne organisirten Gesellschaft vorenthalten bleibt." An der Diskussion betheiligten sich die Kollegen Apeli, Wittkowski, Bogasch und Hospinann. Ju Bunkt 2, Grnennung von Wertstattbelegirten, ertfart ber Bevollmachtigte es wurde baburch erreicht, daß unfere Organisation gestärft wird und auch die schlechteren Werkstellen herangezogen werden, denn badurch, daß in jeder Werkstatt ein Kollege ware, der seine Rollegen vertritt, wurden wir engere Bublung mit einander befommen und fo eine Rontrolle über fammtliche Wertstellen ausüben fonnen

Es wurde dann beschloffen, daß in turger Beit eine Sihung in ben Werkstellen ju ernennenden Belegirten fratt-

finben foll.

Weiter befchlog man, ein Tangfrangen im Berbit ftattfinden gu faffen, um auch im Often ben Rollegen Gelegenheit ju ge muthlichem Beifammenfein zu geben. Cobann marbe aus bei Mitte der Bersammtung angeregt, eine Herrenpartei zu arran-giren, die in drei Wochen stattsinden soll. Dann soll ein natur-wissenschaftlicher Bortrag gehalten werden, zu dessen Untosten jeder Theilnehmer 10—15 Pf. beizutragen hat. Räheres wird im "Borwärts" bekannt gemacht. Jum Schluß wurde noch Kollege Zeuge zum Mitgliede der Wertstatt Kontrolltommission

Die Sthifche Gefellichaft bielt am 8. Juli ihre General versammlung ab. In derfelben wurde der Kassenbericht gegeben, berselbe stellt sich wie folgt: Einnahmen vom 8. April bis 8. Juli . 881,88 M.

Bestand vom 8, April . . . . . 81,61 "

Summa: 462,99 202, Die Ausgaben betrugen . . . . . 316,18 "

Bleibt Bestand : 146,81 M. Die Berfammlung ertheilte, nachdem die Revisoren alles in bester Ordnung gefunden hatten, bem Kaffirer Derrn Paul Galgmedel Dechara

2. Buntt der Tagesordnung: Borftanbewahl. Ge murben

folgende Berren gewählt : 1. Borfigenber : Rarl Rlein, Buchholzerftr. 4.

Baul Buggenhagen, Snarbruderfir. 27, Schriftführer: Blefiner, Greifsmalberftr. 65, Babtohl, Admiralftr. 89. Kaffirer: Albert Remnann, Bappel-Allee 34. Magust Schaar, Dragonerste. 18. Julius Bechmann, Wadjecistr. 21. Menbant : Jagom, Belforterftr. 16.

Mis Ordner: Singe, Brunnenftr. 106. Grabowsti, Conbelftr. 18. Canging, Brunnenftr. 132.

Unter Berichiebenem murbe beschloffen, Die Familie Banten fammtlich aus ber Gesellschaft auszuschließen, als Mitglieder sowohl wie als Gafte. Nachbem noch einige unwesentliche Gegen-pande erledigt waren, schloß der Borfigende die Bersammlung.

chambe erichjelt worden, folgold der Geriftiguede die Geriamstung.

The Greek Gereitiguang der Geriftiguede die Geriamstung.

The Greek Gereitiguang der Geriamsten und Hiefense beitet und hie der Geriamsten der Geria Die Freie Bereinigung ber Grabeure und Ziseleure hielt am 6. Juli ihre ordentliche Generalversammlung ab. Ju Punkt 1 ber Tagesordnung: Geschäftliches, wird beschloffen, ein

eines neuen Programms der fogialdemokratischen Partei über-rascht worden ware, tropbem aber versuchen wolle, einige Junkte des Entwurfs, welche ihm besonders aufgefallen feien, in seinem Referat, bas fich ja eigentlich mit bem alten Programm befaffen follte, ju fritiftren. hamptfächlich bemangelte Redner ben Puntt bes Entwurfe, welcher bie Forderung aufftellt, bag erft die über 21 Jahre alten Reichsangehörigen mahl- und frimmberechtigt sein sollen, mabrend im alten Programm bas 20. Lebensjahr angeseht war; dieser neue Buntt bebeute entschieden einen Rackschritt, benn wenn ber Reichsangehörige ohne Unterschied bes Geschlechts mit 20 Jahren Stenern zahlen ober, als Mann, im Seere bienen muffe, fo tonne er auch bie Rechte eines Staats-burgers beanfpruchen. (Betanntlich waltet bezüglich ber Biffer burgers beampruchen. (Betanntlich waltet bezuglich der Jisper ein Schreib- oder Sahfehler vor. Eine Berschlechterung Riemand beabsichtigt. Beb. b. B.) Auch der dritte Huntt des Entwurfs: Entscheidung über Krieg und Frieden durch "die gewählten Bertreter des Bolls", auftatt wie im alten Programm verlangt wurde: direkt "durch das Bolt", bedeute insofern einen Rückschitt, als man von den heutigen Bertretern, die wohl solche des Kapitals, aber nicht des Boltes seien, nicht erwarten tonne, daß sie das Berlangen des Boltes, welches unbedingt den Krieg verabscheue, berücksichtigen wurden, falls ihr Geldsach dabei in Frage täme, und man burfe boch in absehbarer Zeit nicht hoffen. Daß unfere Bertreter im Barlament bei ber mifcrablen Ginthei lung ber Bablfreife eine Dajorität erlangen wurden; es fei alfo die alte Faffung Diefes Bunttes ber neuen vorzugiehen. die alte Fassung dieses Punktes der neuen vorzuziehen. Die Austellung der Forderung eines achtstündigen Vormalarbeitstages im Programm hält der Reserent nicht sitt zwechnähig, indem er sich auf Liedknecht berief, welcher auf dem Halle'schen Parteilag einen den Gesellschaftsbedürstissen entsprechenden Vormalarbeilstag verlangte, und zwar mit Rocht, weil der im neuen Entwurf verlangte achtstündige schon bente nicht mehr genüge, die Reserve Armee zu deseitigen. Am Schlusse seiner mit großen Beisall aufgenommenen Ausführungen forderte der Reserent die Genossen aufgenommenen Ausführungen forderte der Reserven die Genossen gewünsche Alenderungen des leiteren in einer der nachsten Versammlungen, Aenderungen bes lehteren in einer ber nachsten Berfammlungen, welche fich mit ber Distuffion bes Programmentwurfs zu befaffen welche ich mit der Abstillion des stögtammennbutje zu bezähren haben würde, vorzubringen. Auf die Aufforderung des Bornigenden, Gegner möchten sich zum Wort melden, wobei er vollständige Mederieiheit garanticte, meldete sich keiner, obwohl solche anwesend waren; dagegen nahmen an der Diskussion die Genossen Bant, Mertens und Mainz regen Antheil. Unter Vereinstangelegenheiten wurden zwei Anträge angenommen, vovon der eine bas Rubolfiche Lotal in Brig als Bereinstotal festfette, ber andere den Borftand beauftragte, über das in Anssicht genommene Sommerseit des Bereins in der nächten Berfammlung, welche am 20. Juli stattsindet, Bericht zu erstatten. Während der Berfammlung ließen sich 15 Genossen in den Berein aufnehmen. Mit einem Doch auf das Gedeihen des Bereins schloß der Borden bes Bereins schloß der Borden. figende bie Berfammlung.

granken- und Sterbekasse ber gerliner Sausdiener (A. H. S. St.) donnerstag, den is. Jutt., Abends v Uhr., bei Nordert, Benthitrode 21—22 britts ordentliche General-Berfannulung. Adesordanung: 1. Mittheilungen . Berteigheresbericht. 2. Berfaltedenes und Gragofalen. Aus großidrig Ringlieder haben Butritt; Cuittungsbuch legisimirt. Zahlreiches Ericheines

wird erwartet.
Declaldentearatifder Wahlverein im 3. gertiner KeichelageMindikreis. Mitmoch, den 16. Juli, Wends & Udr, det Ed. Erfindel,
Tresponerkraße 216: General Berfammkung. Tageborduung: 1. Tortrag.
Sieferent Gewiffe Bruns. 2. Distustion. 2. Abrechung über das 2. Cuartal.

# Dermildites:

Mohrungen, 8. Juli. Am Montag ließen fich (ben "R. B. M." gufolge) die bei bem Bau der Eifenbahn Chriftburg. Mismalde beschäftigten Arbeiter Ausschungen zu Schulden fommen. Nachdem der dortige Budiker den schonden der beiter Hungen den scholler den schonden der der der der der der weigert hatte, den diese auf den Kudiker und desse Kramitie ein, warfen mit Steinen und gertrünwerten die den Brannt ein, warfen mit Steinen und gertrünwerten die den Brannt ein, warfen mit Steinen und gertrünwerten die den Brannt ein, warfen mit Steinen was der Musamblisse der größten wein u. f. w. enthaltene Labe. 3m Augenblide ber größten Gefahr gog ber Angegriffene einen Lievolver und verwundete zwei ber ärgfen Zumultuanten leicht. Dem gufüllig in ber Rabe be-findlichen Genbarmen Schiede aus Altschriftburg und bem eiligft berbeigeholten Genbarmen Dahlmann aus Gaalfelb gelang es unter großen Anftrengungen, die erhihten Gemuiber gu beschwichtigen und so weiteres Unglid zu verhüten. Der noch am späten Abend aus Mohrungen eingetroffene Oberwachtmeister Reinhardt verhaftete vier Arbeiter, worauf biefe gefesself in bas Untersuchungs Gefängnift zu Saalfeld abgeführt wurden. - Sind diefe Arbeiter erit der Sozialdemokratie gewonnen, werden fie folche Ungehörigfeiten unterlaffen.

Selmftebt, 14. Juli. Dem hiefigen Areisblatt gufolge fanb gestern Abend in einer Briquettsabeit zu harbte eine Epplos

Oberglogan. Alls ber Guterzug Rr. 2017 Montag Mittag in ber Richtung nach Rofel aus bem hiefigen Bahnhofe fubr, entlub fich gerabe ein heftiges Gemitter. Gin Blibftrab! ficht in den Zug binein und tobtete einen auf seiner Bremse sihenden Silfsbremfer. Derselbe fiel als Leiche von seinem Sig herab. Ber so ploplich um sein Leden Gekommene vohnt in Reiffe und hinterlägt eine Frau und feche Rinber. "Berl. Abendpoft.")

Posen, 12. Inti. Die Strassammer hob das freisprechende Urtheil des Schössengerichts gegen die Bledakteure der "Posener Beitung" und des Kurner Posnandti" auf (welche "wegen Berübung groben Unjuges durch Abdruck einer salschen Nachricht" des "Krotoschiner Anzeigers", das dortige Militär sei in voller Kriegsbereitschaft nach der russischen Grenze abgerückt, anzgetagt waren) und erkannte auf je 25 M. Gelokrase.

Loudon, 13. Juli. Bei ber Gaftham-Seltion bes Dan. che efter Schiffstanals wurde ber gestern von der Fluth beschibigte 200 fluß hohe Steindamm welcher während der Nacht unter Ausgebot einer großen Arbeiterzahl wiederaufgebaut war, abermals von der Fluth fortgesch wem mt. Die Eröffnung des Kanals wird dadurch auf unbestimmte Zeit verzögert.

In einem ber allerläftigften Untranter in Garten mit In einem der allerlästigsten Unträuter in Gatten mit gutem Boden gehört die Dist et. Dieselbe tritt sehr störend auf bei allen Neihensaaten, zumat bei den Erbsen (Schooten). Die Distel aussätzen, wie jedes andere Untraut, ist ihrer tolostal langen, sentrecht gebenden Burrzel wegen kaum angänglich und je öster man sie absticht, um so öppiger wächlt sie. Ein sehr probates Mittel, die Distel zu vertreiben, welches den Meisten wohl noch nicht befannt sein wird, besteht darin,

den Wersten wort noch nicht beraint sein vote, vesteht darn, daß man in Gärten, in denen viel Dieftel wächst, die gange Fläche spikematisch mit Weistoht depflanzt (also jedes Jahr ein Etial des Gartens); auf den Beeten, wo der Weistohl gestanden hat, ist die Distel für lange Jahre, wenn nicht für immer, versichwunden. Es erklärt sich dies darans, daß das außtrordentlich karte und die Burgelgestecht der Weishohlpstanzen erstickend auf Die Diftel einwirft.

# Spredifaal:

Die Arbattion ftellt die Bennhung des Sprechfaals, faweit der Kaum bafür abers geben ift, dem Audlifum zur Gesprechung von Angelegenheiten allgemeinen Interesses zur Verstägung; sie verwahrt fich aber gleichieltig dagegen, mit dem Inhalt besselben identissiert zu werden.

Die Erflärung bes Genoffen Brauer, Belten, in Mr. 159 bes "Bormarts" vom 11. Juli habe ich folgenbermagen richtig

Ju stellen:

Plach seiner Ansicht habe ich bestritten, daß die Brandensburger Zeitung" als ofsizielles Parteiblatt für unseren Kreis eingesilhet werden soll. Das beruht auf einem Misverständniß seinerseits. Die "Brandenburger Zeitung" soll nicht erk, sondern ist bereits seit dem Beschluß des Potsdamer Parteitages zum Partei. Organ sür Osthavelland, Welthavelland u. s. w. destimmt worden. Diesen Beschluß fann ich so wenig bestreiten, wie ihn Genosse Bräuer ändern saum. Was die Kompetenz des Parteitages betrifft, einen derartigen Beschluß zu sassen, sa liegt die Sache einsach soll sonderen Parteiblättern erlassen und die Genosse im "Borwärts" und anderen Parteiblättern erlassen und die Genossen der einzelnen Orte und Wahlfreise des Regierungsbezirts Potedam ausgesordert, denselben zu beschiene. Es lag also auch im Interese der Beltener Genossen, denen ja unsere Einsladung ebensalls zu Gesicht gesommen ist, dem Parteitag deizuwohnen. Aus unserem Kreise waren auch Vollagen auch Einladung ebenfalls zu Gesicht gesommen ist, dem Parteitag bei-zuwohnen. Aus unserem Kreise waren außer Potsdam auch Nauen und Spandan vertreten. Ann wurde der Beschluß nicht nur von und, sondern von der übergroßen Wehrheit der Dele-girten derjenigen Kreise und Orte gesaßt, für welche die "Bran-dendurger Zeitung" bestimmt ist. Wir haben daher auch die Berpslichtung, und jenem Beschlusse zu fügen. Damit ist die An-gelegenheit sur mich erledigt. Ich din sein Freund von der-artigen persönlichen Auseinandersegungen, welche nur die Ge-müther verdittern, halte vielmehr dasür, daß sich derartige Sachen bei unseren Konserenzen mündlich desser exledigen lassen. 8. Daburg, Botsbam.

# Depeldren.

(Depeichen bes Burean Berolb.) Bilrich, 14. Juli. Alle Angeflagten im Zeffiner Broges wurden freigefprochen.

#### Briefhalten der Redaktion.

Bet Anfragen bitten wir bie Abonarmente Ciniftung beigufugen. Briefic

29. Mn den Magistrat. 29. S., Schwedterstraffe. Wir bedauern, teine Auskunft ertheilen ju tounen.

3. M., Juvalldenstraße. Die Abresse ist und ebenfalls nicht besannt. Begeben Sie sich in eine Bersammlung bes be-treffenden Bereins, dort wird man Ihnen wahrscheinlich am besten Bescheid sagen können.

Berartige Borfommniffe wollen Sie ber Rach-Al. M. Derartige Borfommunge wouen sie der grang-organisation, ber Sie angehören, vortragen. Rur von bort fann Remebur geschaffen merben

St. 902., Chorinerfte. 64. Das miffen mir nicht.

R. Wt., Chorinerfte, 64. Las wijen wir nicht, G. Schonert. Ju verschilde. Arbeiter-Bilbungsichule. Durch Herrn A. Kehr 4 M. Bon herrn R. Flatow 5 M. Bon einer amerikanischen Austion des Gesangoereins Steinneise 3,75 M. H. G. Gumpel, Rassiere, Barnimitz, 42.

S. K., Barutherstraße. Bir halten bie Gebühren nach Ihren Angaben für eichtig liquidirt. Sie können aber auf Grund bes Uribeits bes Bezutsanbichuffes beren theilweife Erftattung bom Boligeiprafibium forbern. Wenben Gie fich beshalb an Ihren Recitsanwalt.